

Ihre IHK

IHK beteiligt sich an „Technik für Kids“
Seite 22

Marken + Menschen

Serie: Gründung durch Migranten
Seite 34

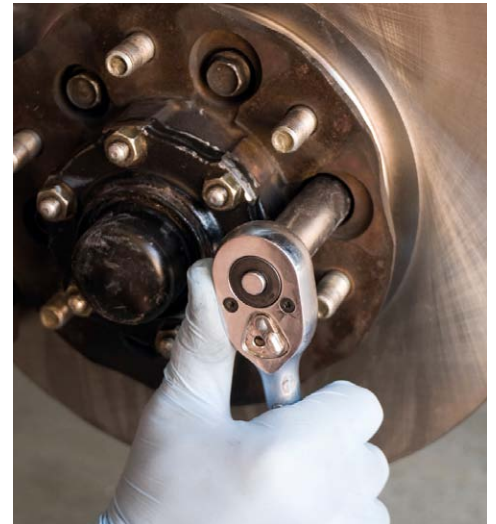
Aus den Regionen

Chinesisches Hochschulzentrum eröffnet
Seite 42

A large portrait of a man with dark hair, wearing a dark jacket, is the central focus of the page. He is looking directly at the camera with a slight smile. In the background, a blurred sign with the text 'HAKO13' and a colorful logo is visible.

Osnabrück drehte das Rad

Hanseraumkonferenz der Wirtschaftsjunioren
begeisterte im Mai über 500 Gäste | Seite 10



WARUM JÖRG LOSKE GAS GIBT, AUCH WENN ES UM BREMSEN GEHT.

Schnelligkeit, Zuverlässigkeit, Flexibilität und Kostenbewusstsein – das sind die Anforderungen an moderne Logistikdienstleister. Wir bei Hellmann leben danach und bieten individuelle Transportlösungen, die diesen Prinzipien und den Wünschen unserer Kunden gerecht werden.

www.hellmann.net/loske



hellmann
Worldwide Logistics



Liebe Leserin, lieber Leser

500 Gäste aus ganz Deutschland, über 70 Workshops und unzählige Gelegenheiten, ins Gespräch zu kommen: Dies sind die Koordinaten der Hanseraumkonferenz der Wirtschaftsjunoren, die jetzt bei uns in Osnabrück stattgefunden hat. Unter dem Motto „Osnabrück dreht das Rad“ haben junge Unternehmerinnen und Unternehmer Netzwerke geknüpft, sich weitergebildet und unseren Wirtschaftsraum kennengelernt. Eröffnet wurde die Konferenz übrigens von Hanseraumsprecher Jan Eisenblätter aus Osnabrück (S. 17).



Der Veranstaltungsort, unser Wirtschaftsraum, ist von den familiengeführten Unternehmen geprägt. Hier bei uns engagieren sich viele über das normale Maß hinaus, zum Beispiel bei den Wirtschaftsjunoren. Die Wirtschaftsjunoren Osnabrück haben auch die „HaKo 2013“ komplett ehrenamtlich organisiert und aus der regionalen Wirtschaft viel Unterstützung erfahren. Mit der „HaKo“, aber auch mit anderen Initiativen wie ihren regelmäßigen politischen Gesprächen, Schulbesuchen oder dem Wettbewerb „Ehrbares Unternehmertum“ (S. 13) übernehmen die Jungunternehmer in Osnabrück, im Emsland und der Grafschaft Bentheim Verantwortung.

Unsere IHK unterstützt die Wirtschaftsjunoren Osnabrück und Emsland – Grafschaft Bentheim sowie auch die beiden Industrie- und Handelsclubs (IHCs) gern. Informationen darüber finden Sie auf den Seiten 14 und 15. Übrigens stellt unsere IHK derzeit auch die Geschäftsstelle der WJ Hanseraum. Natürlich verbinden wir damit die Hoffnung, Wirtschaftsjunoren und IHC-Mitglieder für die Übernahme von IHK-Ehrenämtern zu gewinnen. Eine gute Gelegenheit dazu ist die Wahl zur IHK-Vollversammlung im Herbst dieses Jahres. Sie sind eingeladen: Machen Sie mit!

Viel Spaß bei der Lektüre

Dr. Marco Graf

Marco Graf
IHK-Hauptgeschäftsführer

Ihre Meinung ist uns wichtig: editorial@osnabrueck.ihk.de



20 | Ihre IHK

Regionalkonferenz zur Infrastruktur

„Niedersachsen ist als Flächenland auf eine optimale Anbindung aller Regionen angewiesen. Die Landesregierung wird sich deshalb für eine entsprechende Infrastruktur engagieren.“ Dies erklärte Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies (r.) auf der 29. Regionalkonferenz der IHK.



32 | Marken + Menschen

Die neue Einkaufspassage MEP

Im Mai wurde die Meppener Einkaufspassage MEP eröffnet. 13 000 m² Verkaufsfläche und über 40 Geschäfte stehen nun direkt an der Ems zur Verfügung. Lesen Sie in unserer Serie „Handel(n) vor Ort“, was der neue „Einkaufsdiamant des Emslandes“ für die Innenstadt bedeutet.

3 Editorial
von IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf

6 Kurz gesagt

8 Persönlichkeiten

Ihre IHK

- 18 Kurz gesagt
- 20 IHK-Regionalkonferenz
- 21 Im Interview:
BGL-Präsident Adlabert Wandt
- 22 Einladung zu „Technik für Kids“
- 23 Recht praktisch
- 24 **IHK-Wahl 2013: Machen Sie mit!**
- 26 Neues aus Berlin und Brüssel
- 27 Tourismus

Marken + Menschen

- 28 Kurz gesagt
- 30 SLT Schanze Lufttechnik GmbH, Lingen,
setzt auf Auslandserfahrung
- 31 Region braucht mehr Frauen in Führung
- 32 Das neue MEP-Einkaufscenter:
„Diamant in Kette eingliedern“
- 34 Gründung durch Migranten:
Das „La Bottega“ in Osnabrück
- 35 BBS-Projekt zur Binnenschifffahrt
- 36 Fachbuchtipp



- Risikomanagement
- Versicherungsmakler
- Vorsorge

www.gussmann-vm.de



40 | Aus den Regionen

Gemeinsam für Breitbandausbau

Laut einer IHK-Studie ist für acht von zehn Betrieben schnelles Internet unverzichtbar. Dafür sind leistungsfähige Verbindungen notwendig, die in der Grafschaft nicht überall vorhanden sind. Die Spitze von IHK und Wirtschaftsvereinigung (Foto) wollen gegensteuern.

Aus den Regionen

- 38 Emsland
MEP offiziell eröffnet / WJ besuchten EmslandArena / Pressemeldungen
- 40 Grafschaft Bentheim
Breitband Thema in Spitzengespräch / NBank: „Chancen für den Mittelstand“
- 42 Osnabrück
Hochschulzentrum China eröffnet / Pressemeldungen / IfB! lobt Preis aus

44 Kultur

Verlagsveröffentlichung

- 45 Kurierdienste & Versandlösungen
- 46 Erfolgreich Tagen in der Region
- 50 Impressum/Vorschau



Foto: Uwe Lewandowski

10 | Osnabrück drehte das Rad

Jan Eisenblätter, Osnabrück, ist Landesvorsitzender der Wirtschaftsjuvenen Hanseraum.

„Osnabrück dreht das Rad“ hieß das Motto der Hanseraumkonferenz (HaKo), die am Himmel-fahrtswochenende über 500 Wirtschaftsjuvenen aus ganz Deutschland an die Hase lockte. Auf dem Programm: Der Leitgedanke des Netzwerkers sowie weit über 70 Workshops.

- 10 Osnabrück drehte das Rad
- 12 „Eine sehr intensive Zeit“
- 13 Hanseraumpreise verliehen
- 14 „Wir sind die Stimme der jungen Wirtschaft“
- 15 So werden Sie ein Wirtschaftsjuvener
- 16 Brücken zum Arbeitsmarkt schaffen
- 17 Im Interview: Jan Eisenblätter, Landesvorsitzender 2013 der WJ Hanseraum

Am Rande notiert

73 % der deutschen Unternehmen nutzten 2010 Weiterbildungsmaßnahmen zur Qualifizierung ihrer Beschäftigten. Damit ist – so Destatis – der Anteil der weiterbildenden Unternehmen gegenüber der letzten Befragung 2005 um 3 Prozentpunkte gestiegen. ■

Die deutschen Ausfuhren von Abfall (Schrott, Altpapier, Kunststoff und Schlacken) verringerten sich 2012 gegenüber 2011 um 7,3 % auf 22,6 Mio. t. Die Einfuhren von Abfall sanken im gleichen Zeitraum um 6,1 % auf 16,3 Mio. t. (Quelle: Destatis) ■

Laut einer Umfrage des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e.V. fordern 72 % der Deutschen die allgemein gültigen Umgangsregeln, die in der physischen Welt gelten, auch für das Internet; nur 15 % meinen, urheberrechtlich geschützte Werke sollten im Netz generell umsonst sein. ■

Die Umsätze mit Onlinevideowerbung in Deutschland können bis 2017 auf 500 Mio. Euro steigen. Das ist ein jährliches Wachstum von 23 %, so PwC. Über 54 % der Onlinenutzer nehmen Videowerbung auf Webseiten wahr. ■

Die öffentlichen Haushalte werden allein 2017 Überschüsse von knapp 28 Mrd. Euro erzielen. Die Schuldenstandsquote könnte von 82 % in 2012 auf 68,5 % in 2017 fallen. So die Mittelfristprojektion des DIW Berlin. ■

Bis zum 30. Juni können sich Unternehmen aus Industrie und produzierendem Gewerbe noch für den Energy Efficiency Award 2013 der dena bewerben. Informationen: Tel. 030 726165-830. ■

In Bezug auf die Bezahlung von Arbeitsleistung empfinden 85 % der Frauen in Deutschland eine Benachteiligung von weiblichen gegenüber männlichen Arbeitnehmern. ■

Einkommensungleichheit nicht gestiegen

Noch vor zwei Jahren warnte die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), dass sich die Einkommensungleichheit in Deutschland dramatisch entwickle. Jetzt hat sich das Bild gewandelt. Laut aktuellen Zahlen ist die Ungleichheit in den meisten Ländern gestiegen, in Deutschland allerdings nicht. In 21 von 33 Ländern verlief die Einkommensentwicklung der Gutverdiener während der Finanz- und Wirtschaftskrise besser als die der Armen. In Deutschland ist es umgekehrt: Zwischen 2007 und 2010 sind



die Einkommen der einkommensschwächsten 10 % der Bevölkerung stärker gestiegen als die der oberen 10 %, so das IW Köln. Informationen: www.arm-und-reich.de ■

Weiter hohe Zuwanderung

2012 sind 1 081 000 Personen nach Deutschland zugezogen. Dies waren 123 000 Zuzüge mehr als 2011 (+ 13 %). Zuletzt hatte es eine solch hohe Zuwanderungszahl 1995 gegeben. Grund ist eine stärkere Zuwanderung ausländischer Personen: Von den



1 081 000 Zuwanderern waren 966 000 ausländische Personen (2011: 124 000 / + 15 %). Die Zahl der Zuzüge deutscher Personen – Spätaussiedler und Deutsche, die aus dem Ausland zurückkehren – ist mit 115 000 gegenüber 2011 konstant geblieben. Besonders viele Zuwanderer kommen aus EU-Krisenländern: Aus Spanien kamen 45 % mehr Einwanderer als 2011 (9 000 Personen), aus Griechenland 10 000 und aus Portugal 4 000 (je + 43 % gegenüber 2011). Aus Italien wanderten 40 % mehr ausländische Personen zu (+ 12 000). Aus Deutschland fort zogen 2012 insgesamt 712 000 Personen, 33 000 bzw. 5 % mehr als 2011. (Quelle: Destatis) ■

Führungskräfte: Vertrauen schwindet

Trotz einer guten Auftragslage in den Unternehmen bröckelt bei Führungskräften das Vertrauen in die Sicherheit von Arbeitsplätzen und die Gerechtigkeit bei der Entlohnung im Unternehmen. Während im vergangenen Jahr noch 84 % der Befragten die Arbeitsplätze als gesichert ansahen, sind es 2013 nur noch 79 %. Die monetären und nicht monetären Leistungen im Unternehmen halten 57 % für gerecht (Vorjahr: 62 %). Zwei von drei Führungskräften in Unter-

nehmen sind wie auch in 2012 der Meinung, ihr Arbeitgeber fördere sie bei der Entwicklung der persönlichen Karriere kaum oder gar nicht. Die Beurteilung des unternehmerischen Umfeldes fällt besser aus: 77 % der Manager sehen die Auftragslage ihrer Firmen als gut an, vor einem halben Jahr waren es 70 %. Über 50 % (2012: 39 %) rechnen damit, dass sich das wirtschaftliche Umfeld in den kommenden sechs Monaten verbessern wird. (Quelle: Bertelsmann Stiftung). ■

Chinesen treiben den Luxuskonsum an

Chinesische Konsumenten geben mehr Geld für Luxusprodukte aus als Konsumenten in jedem anderen Land der Welt. Und: Diese Ausgaben wachsen schneller als erwartet wurde. China nämlich hat Japan, das bislang als größter Luxusmarkt galt, überholt und ist damit jetzt zum wichtigsten Wachstumstreiber in diesem Segment geworden. Die Luxuseinkäufe von Chinesen, sowohl zu Hause als auch im Ausland,

summieren sich auf über ein Viertel der gesamten Ausgaben weltweit. Zuletzt hat zwar das langsamere Wirtschaftswachstum zu leichten Rückgängen bei den Ausgaben für Luxusprodukte geführt. Auch das größere Problembewusstsein über Geschenke von Firmen an Regierungsbeamte hat dazu beigetragen. Der Anteil Chinas am weltweiten Luxuskonsum wird bis 2015 auf ein Drittel steigen. (Quelle: McKinsey) ■



Sensibilität für Datenschutz vorhanden

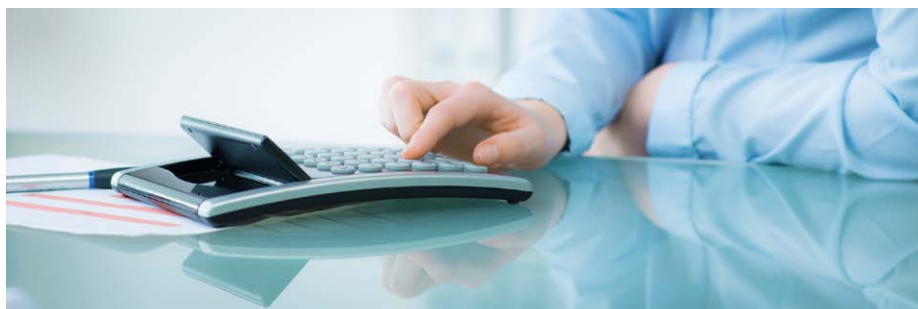
Das Gros der deutschen Bevölkerung (70 %) sieht sich selbst in der Verantwortung, wenn es um den Schutz persönlicher Daten geht. Nur 17 % sind der Meinung, dass der Gesetzgeber für den Schutz persönlicher Daten zuständig ist. Es folgen die Anbieter, die die Daten abfragen (7 %), Datenschutzbehörden (3 %) und Verbraucherschutzstellen (2 %). So eine Studie von TNS Emnid. Bedenken bei der Herausgabe persönlicher Daten haben Verbraucher

insbesondere bei Gewinnspielen (82 %) und sozialen Netzwerken (78 %). Mehr Vertrauen genießen dagegen Krankenkassen und Versicherer sowie Banken. Die eigene Bankverbindung hingegen wird nur ungern herausgegeben. 83 % der Befragten äußerten hier Bedenken. Kritisch gesehen werden auch persönliche Fotos (77 %), die sogar noch vor Krankenblättern bzw. der persönlichen Krankengeschichte (73 %) rangieren. ■

Korruption Thema in vielen EU-Ländern

Korruption ist in Europas Wirtschaft immer noch überraschend weit verbreitet. Nach Meinung von 39 % der Manager ist Bestechung in ihrem Land an der Tagesordnung. Slowenien, die Ukraine und Griechenland belegen einen unrühmlichen Spitzenplatz im Europa-Ranking: Dort liegt der Anteil der Befragten, die Korruption in ihrem

Land für üblich halten, bei 96, 85 bzw. 84 % und damit etwa auf dem Niveau von Kenia und Nigeria. Deutschland liegt mit 30 % unter dem EU-Durchschnitt. Am wenigsten verbreitet ist Korruption in der Schweiz (10 %). Finnland und Schweden liegen jeweils bei 12 %, Norwegen bei 17 %. (Quelle: Ernst & Young) ■



Linktipps im Juni

www.sueddeutsche.de/datagraph
Infografiken & Datenjournalismus: Die SZ stellt beides im DataGraph zusammen. ■

www.sueddeutsche.de
(Suchwort: Fettnäpfchen)
Sehen Sie Bilder, die Sie im Ausland als Knigge-Knalltüte entlarven könnten. Essstäbchen senkrecht in den Reis zu stecken? In Japan wohl ein Totenritual. ■

www.spiegel.de
Unter dem Suchwort „Scurrile Pressemitteilungen“ gelangt man zu lustigen Meldungen aus der Politik. ■

Berufen



Prof. Dr. Henning Tappe

Zum 1. Juni 2013 ist Dr. Henning Tappe als **Professor für Öffentliches Recht** an das Institut für Finanz- und Steuerrecht der Universität Osnabrück berufen worden. Der 38-jährige Steuer- und Haushaltsrechtler war zuvor wissenschaftlicher Assistent und Akademischer Rat am Institut für Steuerrecht in Münster. Er wurde dort mit einer Arbeit zum „Haushaltsgesetz als Zeitgesetz“ promoviert, hat sich mit einer Schrift zur „Begründung von Steuergesetzen“ habilitiert und verstärkt nun den Fachbereich Rechtswissenschaften in Osnabrück. ■

Niederländisch



Günter Gülker

Zum 1. Juli 2013 soll Günter Gülker neuer **Geschäftsführer der Deutsch-Niederländischen Handelskammer (DNHK)** mit Sitz in Den Haag werden. Gülker soll Axel Gerberding nachfolgen, der mit Erreichen der Pensionsgrenze aus dem Amt ausscheidet. Der 43-jährige Dipl.-Kfm. ist seit 2004 stv. DNHK-Geschäftsführer. In den vergangenen Jahren leitete der designierte DNHK-Geschäftsführer die Absatzberatung der Handelskammer und nahm 2012 an einem einjährigen Austauschprogramm des DIHK für das südliche Afrika in Johannesburg teil. ■

Nachruf



Dr. Otto Schlippschuh

Die IHK trauert um Dr. Otto Schlippschuh. Er verstarb im Mai im Alter von 85 Jahren. Der ehemalige Hotelier aus Bad Rothenfelde gehörte fast vierzig Jahre der IHK-Vollversammlung an, war seit 1999 Ehrenmitglied des Präsidiums. Dr. Otto Schlippschuh war ein Vordenker und Förderer der regionalen Tourismuswirtschaft. Er hat mit seinem Wirken die IHK-Arbeit in verschiedenen Gremien und Ausschüssen bereichert.

Journalistisch I



Bernhard Remmers

Der Osnabrücker Bernhard Remmers wird neuer **Journalistischer Direktor des Instituts zur Förderung publizistischen Nachwuchses (ifp)** in München. Der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz hatte im Mai die einstimmige Wahl des Aufsichtsrats des ifp bestätigt. Der 54-Jährige war u. a. von 1994 bis 2007 Chefredakteur der Verlagsgruppe Bistumspressen (Osnabrück) und wirkt seit 2008 als selbstständiger Journalist und Medienberater. Er ist Vorstandsmitglied in der Gesellschaft Katholischer Publizisten Deutschlands e.V. (GKP). ■

Landwirtschaftlich II



Klaus Jongebloed

Klaus Jongebloed, seit 2006 in der Politik- und Wirtschaftsredaktion der „Neue Osnabrücker Zeitung“, ist neuer **erster Pressesprecher der Pressestelle des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz**. Jongebloed (Jg. 1964) wurde in Papenburg geboren und studierte u. a. Politikwissenschaften und Geschichte in Münster, Osnabrück, England und Frankreich. Er arbeitete als Journalist für Agence France Presse (AFP) und als Korrespondent für den Deutschlandfunk. ■

Journalistisch III



Philipp Wedelich

Seit dem 1. Mai leitet Philipp Wedelich die **Pressestelle des Nds. Ministeriums für Inneres und Sport**. Der Dipl.-Jurist stammt gebürtig aus Nordenham und hat Rechtswissenschaften in Osnabrück studiert. Schon während des Studiums war der 42-Jährige als Moderator für radio ffn tätig. In den vergangenen 12 Jahren führte er das Osnabrücker Regionalstudio. Im Innenministerium ist er jetzt u. a. für den „guten Ton“ des ehemaligen Osnabrücker Oberbürgermeisters und jetzigen Innenministers Boris Pistorius zuständig. ■

**Sie erreichen Ihre Ziele
mit Mut und Ausdauer...**



Wir sichern Sie ab!

- Risikomanagement
- Versicherungsmakler
- Vorsorge

Die Kombination von Risikomanagement und Versicherungsmaklertätigkeit macht Gußmann zum idealen Partner für alle Sicherheitsfragen in Ihrem Unternehmen.

Mercatorstraße 13 • 49080 Osnabrück • (fon) 0541-40 40 -0 • (fax) 0541-40 40 -100 • www.gussmann-vm.de • info@gussmann-vm.de

9

SEPA* vereinfacht den Zahlungsverkehr im europäischen Wirtschaftsraum. Und in Ihrem Unternehmen.

*Single Euro Payments Area (einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum)

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Ab Februar 2014 gelten die neuen Standards des einheitlichen Zahlungsverkehrs. Sind Sie schon mit den allen notwendigen Änderungen vertraut? Mit dem SEPA-Navigator der Volksbanken Raiffeisenbanken können Sie online ganz leicht den individuellen Status zur Umsetzung von SEPA in Ihrem Unternehmen checken. Lassen Sie sich persönlich beraten oder gehen Sie auf die Internetseite Ihrer Bank vor Ort.

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit unseren Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: DZ BANK, Bausparkasse Schwäbisch Hall, DG Hyp, DZ PRIVATBANK, easyCredit, Münchener Hyp, R+V Versicherung, Union Investment, VR LEASING, WL Bank.

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**



**Machen Sie
rechtzeitig den
Onlinecheck
mit dem
SEPA-Navigator!**

Osnabrück drehte das Rad

von Kirstin Flüssmeyer, WJ Osnabrück / Heinrich Langkopf, IHK

560 Wirtschaftsjunoren aus ganz Norddeutschland und zum Teil weit darüber hinaus nahmen im April an der diesjährigen Hanseraumkonferenz, kurz: HaKo, der Wirtschaftsjunoren in Osnabrück teil.



Am Himmelfahrtswochenende war Osnabrück Gastgeber der jährlich stattfindenden Hanseraumkonferenz der Wirtschaftsjunoren. Die HaKo gehört zu den größten überregionalen WJ-Veranstaltungen bundesweit. Im Fokus steht die Vernetzung zwischen den 36 norddeutschen WJ-Kreisen. Der Mix aus über 70 Workshops, Seminaren, Besichtigungen, Sportevents und einem gesellschaftlichen Rahmenprogramm wurde in den vergangenen drei Jahren komplett ehrenamtlich von den Osnabrücker WJs vorbereitet.

„Dabei waren längst nicht nur die zehn Ressortleiter und ich beteiligt“, so HaKo-Konferenzdirektor Kai Schaupmann. An den vier Konferenztagen sind letztlich der komplette Kreis und auch viele Partnerinnen und Partner rund um die Uhr im Einsatz gewesen, um den Gästen einen bleibenden Eindruck von Wirtschaftskraft und Lebensqualität in Stadt und Landkreis Osnabrück zu verschaffen. Das Ergebnis all der Arbeit war offensichtlich attraktiv: Neben den Teilnehmern aus Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-

Vorpommern und Niedersachsen war es gelungen, auch den Bundesvorsitzenden Sándor Mohácsi und einige internationale Gäste aus den Niederlanden, Norwegen, Schweden, Österreich und der Schweiz für Osnabrück zu begeistern.

„Welcome-Abend“

Beginnen hatte die Veranstaltung am Donnerstag mit einem Welcome-Abend im Innenhof des „Haus der Jugend“. Eine gute Möglichkeit, um in lockerer Atmosphäre Bekannte der vergangenen HaKos wiederzutreffen und sich mit den Gastgebern auszutauschen. Am Freitag wurde die Konferenz im festlichen Ambiente des Theaters Osnabrück offiziell eröffnet. In einer Talkrunde diskutierten u. a. IHK-Präsident und HaKo-Schirmherr Gerd-Christian Titgemeyer, Bürgermeister Burkhardt Jasper, Sparkassen Vorstandsmitglied Thomas Salz als Vertreter eines Hauptsponsors sowie Sándor Mohácsi, über das Thema Jugendarbeitslosigkeit. Das gemeinsame Fazit: Deutschland kann es sich nicht leisten, dass Jugendliche den Sprung von der Schule ins Berufsleben nicht schaffen. An dieser Schnittstelle leisten die WJs mit ihren Projekten wertvolle Arbeit (s. S. 16). Weiteres Highlight der Eröffnung war die Verleihung der Hanseraumpreise für besonders erfolgreiche Projekte (s. S. 13).



Event-Zauberei in der Halle Gartlage:
Dort wurde der festliche HaKo-Ball gefeiert.



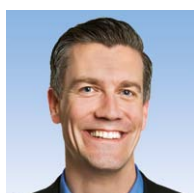
Eröffnung der HaKo: (v.l.) Pamela Wesse (WJ-Bundesvorstand), Bürgermeister Burkhardt Jasper, Jan Eisenblätter, HaKo-Schirmherr Gerd-Christian Titgemeyer, WJ-Bundesvorsitzender Sándor Mohácsi, Konferenzdirektor Kai Schaupmann, Thomas Salz (Vorstandsmitglied Sparkasse Osnabrück) und Marc Große-Hartlage.

Betriebsbesuche

Im Anschluss an die Eröffnung starteten die über 500 Teilnehmer dann in ihr vorher individuell gebuchtes Tagungsprogramm, besuchten dabei etwa Betriebe wie die Meyer & Meyer Holding GmbH & Co. KG in

Osnabrück, das Stahlwerk Georgsmarienhütte oder die Amazonas Werken in Hasbergen. In den Räumen der IHK fanden zahlreiche Seminare statt, deren Portfolio sich von Präsentations- und Motivationstechniken bis hin zu Business-Russisch und ungewöhnlichen Themen wie „Zaubern im Business: Von Magiern lernen und im Geschäft verzaubern“ spannte. Der Programmverantwortliche René Elsässer hatte für die Akquise der Vortragenden manchen Kontakt in die Weltorganisation der WJs, die Junior Chambers International (JCI), genutzt.

Auch wer die Konferenztage etwas „freizeitorientierter“ angehen wollte, konnte aus einem großen Angebot wählen: Zur Wahl standen Stadtbesichtigungen, Geocaching oder Tauchkurse. Abgerundet wurde all dies durch einen festlichen Ballabend in der geschmückten Halle Gartlage, durch eine Party im Alando und am Sonntag durch einen Abschiedsbrunch im Restaurant des Modehauses L&T. In Staunen versetzte die auswärtigen Gäste dabei vor allem die Halle Gartlage und ihre „normale Nutzung“ als Standort von Viehauktionen mit überregionaler Bedeutung.



Marc Große-Hartlage „Blicken mit Stolz zurück“

Sprecher der Wirtschaftsjuvenen Osnabrück

„Osnabrück dreht das Rad“ war das Motto der Hanseraumkonferenz. Die Wirtschaftsjuvenen Osnabrück blicken nicht ohne Stolz darauf zurück. Als Gastgeber für über 500 Unternehmer und Führungskräfte ist es unserem Kreis gelungen, ein spannendes Programm mit über 70 Veranstaltungen zu gestalten. Neben Seminaren, Betriebsbesichtigungen und Trainings stand vor allem das Netzwerken im Vordergrund. Dass dabei der Vorsitzende der Wirtschaftsjuvenen Hanseraum, Jan Eisenblätter, ebenfalls ein Osnabrücker ist, war etwas Besonderes. Ebenso wie die Verleihung des Hanseraumpreises für unser eigenes Projekt „Ehrbares Unternehmertum“. Ich bin stolz auf die großartige ehrenamtliche Mitarbeit unserer Mitglieder, ohne die ein Event in dieser Größenordnung nicht auf die Beine zu stellen gewesen wäre. Für die vier Tage haben viele die Belange der eigenen Firmen in den Hintergrund gestellt und ihre Aufmerksamkeit auf die Gäste gerichtet. Deshalb bedanke ich mich bei allen Unterstützern und Sponsoren ganz herzlich. Und natürlich gilt mein besonderer Dank Kai Schaupmann, der als Konferenzdirektor mit seinem Team maßgeblich zum Erfolg der „HaKo“ beigetragen hat. Wir haben das Rad gedreht und eine Konferenz auf die Beine gestellt, die sicherlich in positiver Erinnerung behalten wird! ■

Kinderprogramm

Einer der Leitgedanken der WJ ist die Vereinbarkeit von Kindern und Beruf. So war es selbstverständlich, dass neben dem umfangreichen Tagesprogramm für die Erwachsenen auch den Kindern eine besondere Zeit in Osnabrück ermöglicht wurde. Auf der Burg Wittlage wurden 57 von ihnen die vier Konferenztage lang von 15 Betreuern und Betreuerinnen umsorgt.

„Hinter all dem stand natürlich ein erheblicher Organisationsaufwand“, so die für das Teilnehmermanagement verantwortliche Osnabrücker Wirtschaftsjuniorin Katja Rabe. Insbesondere die im Osnabrücker Ratsgymnasium, dem Konferenzzentrum der HaKo 2013, tätigen WJs hatten alle Hände voll zu tun. Es galt individuelle Programmänderungen zu bearbeiten und manches logistische Problem zu lösen. Für die Logistik war Katja Brinkhoff verantwortlich. Sie konnte dabei auf eine Flotte von 30 Fahrzeugen der Marken Jaguar und Land Rover zurückgreifen. Das dahinter stehende Unternehmen hatte sie der HaKo als Konferenzflotte kostenlos zur Verfügung gestellt. „So konnten wir unser Budget wesentlich entlasten, denn eine HaKo ist nicht allein durch Teilnehmerbeiträge zu finanzieren“, bedankte sich Henning Senger, verantwortlich für das HaKo-Sponsoring. Viele regionale Unternehmen hätten mit Geld- und Sachspenden ermöglicht, dass die angepeilte Kostendeckung am Ende erreicht werden konnte.

Das Resümee von Konferenzdirektor Kai Schaupmann am Sonntagabend: „Die Hanseraumkonferenz war ein Erfolg. Für uns Osnabrücker Wirtschaftsjuvenen brachte sie Arbeit, aber auch sehr viel Spaß.“ Der Zusammenhalt im Kreis sei gewachsen. Vor allem aber seien viele neue Kontakte geknüpft worden, die, so Schaupmann, „gewiss zu weiteren WJ-Projekten und wohl auch zu manch individueller Geschäftsverbindung führen werden“. Auch für den Standort sei die HaKo spürbar gewesen: „Allein schon deshalb, weil die Hotelbetten in der Stadt an den fünf Konferenztagen sehr gut gebucht waren.“ ■

„Eine sehr intensive Zeit“

von Kirstin Flüssmeyer, WJ Osnabrück

Wie wirkte die Hanseraumkonferenz 2013, wie wirkte Osnabrück insgesamt auf auswärtige Gäste? Wir haben einige HaKo-Teilnehmer befragt.



Jennifer Jacobsen

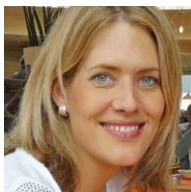
WJ Kiel

„Ich fand den Ball in der Halle Gartlage beeindruckend. Das Konzept, ihn in drei Abschnitte aufzuteilen und so eine Spannungskurve aufzubauen, bis das Geheimnis der eigentlichen Tanzfläche und Band gelüftet wurde, war spitze. Auch der Band merkte man den Spaß an dieser Veranstaltung von der ersten bis zur letzten Minute an. Das hat uns einfach mitgerissen.“ ■

Lars Fahrenholz

WJ Oldenburg

„Das Tolle an der Hanseraumkonferenz? Für mich ist es vor allem, dass die Teilnehmer alle ganz ungezwungen auf einer Wellenlänge sind.“ ■



Sandra Jäger

WJ Hannover

„Ich habe am Workshop: „Spitze sein, wenn es drauf ankommt“ teilgenommen. Mein Fazit: In dem Moment, wo man fest an seinen Erfolg glaubt, ist es tatsächlich leichter, ihn zu erreichen. Das absolute HaKo-Gefühl für mich: In kurzer Zeit viele Leute auf vielen Events und Seminaren kennenzulernen. Eine war eine sehr intensive Zeit. Sehr anstrengend, aber toll!“ ■



Frank Eilermann

Direktor der HaKo 2002 in Osnabrück

„Der Erfolg erklärt sich mit der Persönlichkeit der Konferenz. Schon auf den Shuttlefahrten mit den Gästen gab es die Möglichkeit zum kurzen Austausch mit den Teilnehmern. Es war ein sehr familiäres Event. Geschuldet ist das natürlich auch der Größe Osnabrücks. Kurze Wege und viel Abwechslung auf engstem Raum ermöglichen eine Fülle von unterschiedlichen Events, die von vielen Teilnehmern wahrgenommen werden können“ ■

Christiane Baumgart

WJ Hamburg

„Es gab so viel zu erleben, dass es im Vorfeld schwer war zu entscheiden, an welchem der Events ich teilnehmen wollte. Man merkte, dass hinter dem Ganzen viel Arbeit und Vorbereitung steckte.“ ■



Christiane Bien

WJ Hannover

„Ich bin zum 6. Mal auf einer HaKo, aber so einen großartigen Ball habe ich noch nicht erlebt. Das Konzept war unglaublich. Wir waren rundum zufrieden und haben bis in den frühen Morgen getanzt. Im Seminarteil habe ich u.a. beim „Menschlichen Lügendetektor“ teilgenommen. Wichtig ist es, ein Verständnis für die Basislinie in der Kommunikation mit dem anderen Menschen zu bekommen, um dann Abweichungen erkennen und einen Lügner entlarven zu können.“ ■

Claudia, Christoph und Maria

WJ Bremerhaven

„Ein großartiges Erlebnis war das Bratwurstseminar bei Sostmann. Uns wurden die Verarbeitungsbereiche gezeigt und wir durften Bratwürste selber herstellen, verpacken und mitnehmen!“ ■

Hanseraumpreise feierlich verliehen

von Heinrich Langkopf, IHK

Egal ob auf lokaler, nationaler oder internationaler Ebene – außergewöhnliches Engagement verdient öffentliche Ehrung. Für besondere Projekte verleihen die norddeutschen Wirtschaftsjuvenkreise jährlich die Hanseraumpreise. Sie sind mehr als ein „obligatorisches Dankeschön“: Sie erhöhen den Bekanntheitsgrad der Projekte und das Ansehen für den Kreis und jedes beteiligte Mitglied.

Insgesamt vier Hanseraumpreisträger wurden durch den Landesvorsitzenden Jan Eisenblätter während der feierlichen Eröffnung der HaKo 2013 im Theater Osnabrück ausgezeichnet. Weitaus mehr Juniorenkreise hatten sich um die Preise beworben. Insbesondere für die Kategorie „In Bildung investieren“ hatte fast ein Drittel aller norddeutschen Juniorenkreise ein Projekt beim achtköpfigen Hanseraumvorstand eingereicht.

Am meisten überzeugt hat das Projekt „Mentor – Die Leselernhelfer“ der WJ

Pinneberg. Deren Kreissprecher Jan Henrik Fock erklärte: „Lesen zu können, ist das Fundament für eine erfolgreiche Bildungslaufbahn. Es gibt aber Kinder, denen der Zugang und der private Bezug zum Lesen fehlt. Hier setzt der von uns initiierte und komplett eigenständige Verein Mentor – Die Leselernhelfer Kreis Pinneberg e.V. an. Wir werben „Mentoren“, schulen sie und teilen sie jeweils einem „Lesekind“ zu. Lesekind und Mentor treffen sich dann etwa ein Jahr lang einmal wöchentlich zum gemeinsamen Lesen.“

In der Kategorie „Beruf und Familie leben“ siegte das Gemeinschaftskonzept „watt’s up“ der WJ-Kreise Bremerhaven und Cuxhaven. Dabei wurde direkt an der Nordsee ein Rahmen geschaffen, bei dem sich die dortigen WJs, ihre Familien und zahlreiche Gäste untereinander kennenlernen konnten. Gemeinsam wurde quasi „gefeiert bis das Wasser kommt“. Gleichzeitig entstanden aber auch viele neue berufliche Bekanntschaften und Erkenntnisse

darüber, was in der eigenen Heimatregion eigentlich wirtschaftlich so passiert.

Der Hanseraumpreis für die Kategorie „Nationale und internationale Netzwerke knüpfen“ ging an die WJ Schwerin. Sie etablierten im Rahmen des Projekts „High Speed Corner“ ein Konzept, bei dem Studenten der Hochschule Wismar durch das kurze, prägnante Gespräch mit Unternehmern der Region Möglichkeiten für Praktika oder den Direkteinstieg in die Unternehmen gegeben wurde. Ziel des Kooperationsprojekts von WJ und Hochschule war es, möglichst viele Fachkräfte vor Ort zu gewinnen bzw. in Mecklenburg-Vorpommern zu halten, um so dem absehbaren Fachkräftemangel vorzubeugen oder zumindest seine negativen Folgen abzuschwächen.

Groß war der Jubel bei der Bekanntgabe des Gewinners der Kategorie „Auf ehrbares Unternehmertum setzen“. Hier hatten die Gastgeber der WJ Osnabrück mit dem Konzept „Ehrbares Unternehmertum“ die Nase vorn. „Durch diesen Wettbewerb gelang es uns, das Interesse der Öffentlichkeit auf hervorragende Projekte von Unternehmen zu lenken, die Weitsicht, Nachhaltigkeit, Werte, gesellschaftliches Engagement und den guten Umgang mit Mitarbeitern in ihrer Unternehmensführung vereinen“, so Projektinitiatorin Nancy Pläßmann. Erster Sieger dieses Wettbewerbs war mit der Pfau Tec GmbH aus Quakenbrück ein Unternehmen, in dem das Thema Inklusion auf hervorragende Weise umgesetzt und gelebt wird. ■

13



Verleihung der „Hanseraumpreise 2013“ im Theater Osnabrück: Unser Foto zeigt die Preisträger (v.l.) aus den Juniorenkreisen Osnabrück, Pinneberg, Bremerhaven/Cuxhaven und Schwerin.

„Wir sind die Stimme der jungen Wirtschaft“

von Heinrich Langkopf, IHK

Wer als junger Unternehmer oder junge Führungskraft neben Beruf und Familie noch Motivation für zusätzliches Engagement besitzt, für den sind die Wirtschaftsjuvenenkreise bei der IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim die erste Adresse. Rund 300 Mitglieder, Förderer und Gäste aller Branchen engagieren sich bei den WJ Osnabrück und den WJ Emsland – Grafschaft Bentheim.

Die Wirtschaftsjuvenen Deutschland (WJD) sind mit mehr als 10000 Mitgliedern in über 200 Juvenenkreisen die größte nationale Vereinigung junger Unternehmer und Führungskräfte. WJD wiederum gehört zur Weltorganisation Junior Chambers International (JCI), die rund 200000 Aktive zählt. Geographische Schwerpunkte von JCI sind die USA, Japan und auch Deutschland. Gemeinsame Leitlinie für alle JCIs weltweit ist das sogenannte „Credo“. Es manifestiert Ziele wie Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, freien Handel, Menschlichkeit und Eigenverantwortung.

Die WJ Deutschland haben dieses „Credo“ in fünf Leitsätze transferiert, für die sich die nationale WJ-Organisation einsetzt:

1. Auf ehrbares Unternehmertum setzen
2. Nationale und internationale Netzwerke knüpfen
3. In Bildung investieren
4. Beruf und Familie leben
5. Innovationsstark und ressourcenbewusst handeln

Hieran angelehnt werden von den WJ-Kreisen Projekte und Aktivitäten angestoßen (s. S. 13). Bei den WJ Osnabrück geschieht dies fast immer aus einem der

vier Arbeitskreise heraus. Die WJ Emsland – Grafschaft Bentheim haben zwar eine andere Struktur, jedoch ähnliche inhaltliche Schwerpunkte. Allem voran steht dabei der Kontakt zu engagierten Menschen in ähnlichen Lebenssituationen sowie die gemeinsame Weiterbildung.

Chance zum Netzwerken

„Die Wirtschaftsjuvenen sind die Stimme der jungen Wirtschaft“, sagt Marc Groß-Hartlage, aktueller Kreissprecher der WJ Osnabrück. Neben gesellschaftlichem Engagement bietet das Netzwerk die einmalige Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. „Wir bieten Führungskräften und Unternehmern bis 40 Jahren eine attraktive Möglichkeit, sich zu vernetzen und etwas in der Region Osnabrück zu bewegen“, ergänzt seine Stellvertreterin Nancy Plabmann: „Unsere Mitglieder spiegeln uns wider, dass unser Netzwerk eine Bereicherung für ihren Berufsalltag darstellt. Immer findet sich jemand in unserem Kreis zum Erfahrungsaustausch, der die gleiche berufliche Herausforderung gerade meistert oder bereits gemeistert hat.“ Das aktuelle Jahresmotto der WJ Osnabrück lautet passender Weise: „Netz-

werk (er)leben!“ – und die regelmäßigen „WJ-Netzwerkabende“ orientieren sich passend dazu am Motto „von Juvenen für Juvenen“. Weiterbildungscharakter haben zudem die von beiden Kreisen angebotenen Betriebsbesichtigungen, die Länderabende zu interessanten Wirtschaftsnationen oder die überregionalen WJ-/JCI-Trainings.

„Lehrercampus“ entwickelt

Um Bildung geht es auch bei den regelmäßigen Schulkontakten. Wirtschaftsjuvenen berichten dort aus erster Hand über die Anforderungen und Chancen in der Wirtschaft. Zielgruppe sind nicht nur Schüler. Die Osnabrücker WJs haben einen speziellen sogenannten „Lehrercampus“ entwickelt. Hier werden interessierte Fachlehrer oder ganze Kollegien über Bewerbungstrends und andere Ausbildungsthemen informiert.

Wirtschaftsjuvenen verstehen sich in ihrem Wirken als politisch, aber nicht parteipolitisch. Beide WJ-Kreise der Region pflegen daher auch den Austausch mit politischen Entscheidungsträgern und sie beteiligen sich jährlich am bundesweiten Know-how Transfer (KHT) der WJ Deutschland mit dem Deutschen Bundestag. Beim KHT lernen Wirtschaftsjuvenen die politische Arbeit in der Hauptstadt kennen und begleiten dort für eine Woche einen Abge-



Zu Gast im politischen Berlin: Kanzlerin Angela Merkel begrüßte die Wirtschaftsjuvenen beim Know-how Transfer.



mentreffen gehört zum offiziellen Programm des G 20-Gipfels der führenden Wirtschaftsnationen vom 15. bis 17. Juni in Moskau.

Soziale Themen

Mit sozialen Themen in der Region beschäftigt sich bei den WJ Osnabrück ein eigener Arbeitskreis. Einmal im Jahr organisiert dieser u. a. eine Grillaktion für den guten Zweck in der Osnabrücker Innenstadt. Auf Initiative der WJ wurde 2008 zudem der gemeinnützige Verein Osnabrücke e. V. ins Leben gerufen, der gezielt soziale Projekte in der Region unterstützt.

ordneten. Bei den WJs und auch bei den Abgeordneten kommt diese direkte Austauschmöglichkeit sehr gut an. Im Rahmen des KHT 2013 besuchte im vergangenen Monat der Osnabrücker WJ Christian Lange, Inhaber der PSR GmbH aus Belm, den Abgeordneten Georg Schirmbeck. Dr. Marcus Fleige von der Osnabrücker Kanzlei

Dr. Langheim und Partner hospitierte bei MdB Dr. Matthias Middelberg.

International unterwegs sind in Kürze Marc Große-Hartlage und Jan Eisenblätter (s. S. 17). Beide gehören zur deutschen WJ-Delegation beim G 20 Young Entrepreneurs Summit. Dieses internationale Unterneh-

Dass all dieses Engagement auch Spaß machen muss, ist für die Wirtschaftsjunioren keine Frage. Daher gibt es in beiden Juniorenkreisen gesellige Veranstaltungen, in die immer auch die Familien mit einbezogen werden. Die Emsländer etwa laden jährlich zum „Kloatscheeten“ ein – und heißen dabei auch Vertreter benachbarter WJ-Kreise sowie der beiden Industrie- und Handelsclubs willkommen. ■

15

Engagieren Sie sich. Werden Sie ein Wirtschaftsjunior.

Wirtschaftsjunioren sind Unternehmer und Führungskräfte der gewerblichen Wirtschaft unter 40 Jahren, die sich über ihren beruflichen Einsatz hinaus gesellschaftlich, sozial und regional engagieren. Auch Freiberufler in dieser Altersgruppe sind willkommen, sofern sie die Arbeit der WJ in besonderer Weise unterstützen. Als übergreifende Organisation legen die WJs Wert auf einen Branchenmix. Zu Beginn steht ein „Gaststatus“: Diese Zeit dient dem Einleben und zur Prüfung der

Ernsthaftigkeit. Um Vollmitglied zu werden, gibt es dann nur noch ein Kriterium: Das persönliche Engagement. Übrigens gibt es auch für Führungskräfte, die das 40. Lebensjahr vollendet haben, eine interessante Kommunikations- und Austauschplattform unter dem Dach der IHK: Den Industrie- und Handelsclub Osnabrück bzw. Emsland – Grafschaft Bentheim (IHC). Sprechen Sie uns an! Wir freuen uns auf Ihr Mitwirken!



Heinrich Langkopf



Andreas Meiners



Gerhard Dallmüller

Wirtschaftsjunioren Osnabrück und IHC Osnabrück e. V.:
Heinrich Langkopf, Tel. 0541 353-265 bzw. langkopf@osnabrueck.ihk.de

Wirtschaftsjunioren Emsland – Grafschaft Bentheim e. V.:
Andreas Meiners, Tel. 0541 353-245 bzw. meiners@osnabrueck.ihk.de

IHC Emsland – Grafschaft Bentheim e. V.:
Gerhard Dallmüller, Tel. 0541 353-225 bzw. dallmoel@osnabrueck.ihk.de ■

„Wir möchten Brücken zum Arbeitsmarkt schaffen“

Tim Pieper, Wirtschaftsjuvenen Deutschland

„Jugend stärken: Junge Wirtschaft macht mit!“ heißt das Projekt, das die Wirtschaftsjuvenen Deutschland gemeinsam mit Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend umsetzen. Das Ziel: Junge Menschen, die mit gewissen Schwierigkeiten ins Leben starten, sollen beim Übergang ins Berufsleben unterstützt werden. Neuer Projektpartner sind die Wirtschaftsjuvenen Osnabrück.

16

Die Wirtschaftsjuvenen haben sich dabei ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: Innerhalb von zwei Jahren wollen sie 1 000 junge Menschen unterstützen. Schon jetzt haben fast 500 Jugendliche die Angebote genutzt – und damit ihre Chance auf einen Einstieg ins Berufsleben. Besonders engagiert sind aktuell die Wirtschaftsjuvenen aus Schweinfurt, dem Saarland und Mannheim-Ludwigshafen, die vor allem Bewerbungstrainings angeboten haben: Durch das Prüfen von Bewerbungsunterlagen, die Vermittlung von Tipps, die Analyse von Stärken und die Simulation von Vorstellungsgesprächen wurden die Chancen der Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt verbessert.

Das Besondere an dem Projekt ist, dass das ehrenamtliche Engagement der Wirtschaftsjuvenen mit der Kompetenz von sozialpädagogischen Fachkräften zusammengebunden wird. Denn: Für das Projekt kooperieren die Wirtschaftsjuvenen mit den Einrichtungen der Initiative Jugend stärken. Diese umfasst die Programme „Jugend stärken: Aktiv in der Region“ und „Schulverweigerung – Die 2. Chance“ ebenso wie die Kompetenzagenturen und Jugendmigrationsdienste. So wird sichergestellt, dass die Jugendlichen sozialpädagogisch begleitet werden – während die Wirtschaftsjuvenen für sie eine Brücke in den Arbeitsmarkt

bauen. Die lokalen Projekte reichen dabei von Bewerbertrainings über Unternehmensbesichtigungen und Coaching-Programme bis hin zu Schülerpraktika.

Bemerkenswert sind auch Beispiele aus Augsburg und Flensburg. Die Augsburger Wirtschaftsjuvenen haben gemeinsam mit Schülern ein Boot gebaut. Die Jugendlichen bekamen nicht nur einen Kontakt zu lokalen Unternehmern, sondern lernten auch, dass es sich lohnt, ein Ziel mit Motivation, Ausdauer und Spaß zu verfolgen. In Flensburg gab eine Wirtschaftsjuvenin nicht auf, als die ersten beiden Schülerpraktikanten nach wenigen Tagen auf-

gaben. Schließlich kam ein junger Mann ohne Schulabschluss, der seine Chance unbedingt nutzen wollte. Seine hohe Motivation wurde zunächst mit einem längerfristigen Praktikum belohnt, welches nun in ein Ausbildungsverhältnis mündet.

Letzteres Beispiel zeigt den größtmöglichen Erfolg. Denn die Wirtschaftsjuvenen wollen mit dem Projekt Verantwortung übernehmen, indem sie dauerhaft junge Menschen unterstützen und so auch dem Fachkräftemangel entgegenwirken. Um das ambitionierte Ziel, 1 000 Chancen zu bieten, zu erreichen, bedarf es des tatkräftigen Engagements in vielen Kreisen. Daher ist es erfreulich, dass nach der erfolgreichen HaKo nun auch die WJ Osnabrück verstärkt beim Projekt mitmachen.

Das Projektbüro in der Bundesgeschäftsstelle besteht aus Tim Pieper (tim.pieper@wjv.de) und Maren Dingeldein (maren.dingeldein@wjv.de).

Informationen: www.1000-chancen.de ■

Chance ergriffen: In Flensburg führte ein Schülerpraktikum zur Ausbildung.



„Die Zukunft aktiv mitgestalten“

von Kirstin Flüssmeyer, Leiterin der PR-AG der WJ Osnabrück

Jan Eisenblätter ist Landesvorsitzender 2013 der Wirtschaftsjunioren (WJ) Hanseraum. Geboren in Vietnam und aufgewachsen in Osnabrück, machte sich der 40-Jährige nach seinem Psychologiestudium zunächst im Bereich Bewerbungs-Consulting selbstständig. Kurz darauf wurde daraus die Osnabrücker bwc Werbeagentur GmbH mit aktuell 15 Mitarbeitern. Wir sprachen mit Jan Eisenblätter über sein WJ-Engagement.



Engagiert sich seit 2003 bei den Wirtschaftsjunioren: Jan Eisenblätter, aktuell auch Landesvorsitzender der WJ Hanseraum.

17

__Herr Eisenblätter, Sie sind seit 2003 Mitglied bei den WJ Osnabrück. Im letzten Jahr ihrer Mitgliedschaft – diese endet mit 40 Jahren – wurden Sie zum Landesvorsitzenden gewählt. Was reizt Sie an der Aufgabe?

Vor allem, dass ich noch tiefere Einblicke in unseren Hanseraum bekomme. Wenn man Mitglied bei den WJ wird, ist man anfangs sehr mit den Projekten vor Ort beschäftigt. Die Tragweite des Netzwerks und dessen Möglichkeiten lernt man erst mit der Zeit kennen. Da die WJ-Kreise untereinander viel voneinander lernen können, möchte ich als Hanseraumsprecher die Kommunikation im Hanseraum verstärken. Mein Motto ist: 100 % Hanseraum“. Für mich bedeutet das u. a., meine Erfahrungen weiterzugeben, in dem ich kreisübergreifende Projekte initiiere.

__Wie erleben Sie das ehrenamtliche WJ-Engagement?

Es ist dieses Wir-Gefühl. Dazu gehört es, dass sich WJ von der ersten Minute an duzen. Unsere Gemeinschaft baut auf Leitgedanken auf. Diese existieren nicht nur auf dem Papier, sondern werden gelebt. Egal, ob im Hanseraum, in Deutschland oder international: Trifft man auf WJ oder

JCI, wird man offen, herzlich und ohne Vorurteile empfangen. Durch die Vielfalt der Unternehmen in den Mitgliedskreisen lerne ich immer wieder Neues dazu.

__Was bewirken die WJ Ihrer Meinung nach in unserer Region?

Ohne übertreiben zu wollen: Ich denke, dass wir in der Region das Gesicht der jungen Wirtschaft sind. Wir versuchen durch die Einhaltung unserer Leitgedanken ein gutes Vorbild zu sein und engagieren uns ehrenamtlich. Hierzu gehören die Förderung sozialer Einrichtungen, das Engagement bei Schul- und Ausbildungsprojekten und die Unterstützung von jungen Familien in unseren Firmen durch flexible Arbeitszeitmodelle. Durch unseren gemeinnützigen Förderverein, dem Osnabrücke e. V., haben wir eine Möglichkeit geschaffen, Spenden aus unseren sozialen Projekten regional sehr gezielt weiterzuleiten.

__Verraten Sie uns Ihr interessantestes WJ-Erlebnis?

Das ist leicht. Das war die Hanseraumkonferenz 2013 in Osnabrück, die ich als Vorsitzender des Hanseraums in meinem eigenen Kreis eröffnen durfte.

__Ist nach Ihrer Amtszeit als Vorsitzender des Hanseraums wirklich Schluss bei den Wirtschaftsjunioren?

Ich hoffe nicht. Alleine schon unser Motto: „One year to come, one year to lead, one year to go“, gibt mir die Möglichkeit, auch 2014 noch im Hanseraum als Past President aktiv zu sein. Außerdem werden WJ nach dem 40. Lebensjahr automatisch Fördermitglieder und können sich somit weiterhin an den WJ-Projekten beteiligen. Diese Chance werde ich wahrnehmen, weil ich mir zurzeit ein Leben ohne die WJ nicht vorstellen kann.

__Was möchten Sie jungen Führungskräften und Selbstständigen in unserer Region mit auf ihren Weg geben?

Einmal ganz direkt: „Wir Wirtschaftsjunioren haben uns Gedanken über die Zukunft in unserer Region gemacht und wollen diese aktiv mitgestalten. Habt auch Ihr Euch schon Gedanken gemacht und Ideen entwickelt? Habt Ihr Lust, mit uns zusammen etwas zu bewegen? Sucht Ihr privat und beruflich neue Anknüpfungspunkte? Dann: Kommt zu den Wirtschaftsjunioren! Wir freuen uns auf Euch!“ ■



IHK beteiligte sich am Boys' Day 2013

1 __ Seit 2011 gibt es für Schüler der 5. bis 10. Klassen nicht mehr nur den bundesweiten Girls' Day, sondern parallel dazu einen Boys' Day. Zwei Jungen nutzten die Gelegenheit und waren zu Besuch in der IHK.

Für Martin und Robert (v.l.) hatten Personalreferentin Dr. Uta Jez (l.) und Ausbildungsbeauftragte Vanessa Dehmer ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet. Einblicke bekamen die Jungen vor allem in den IHK-Ausbildungsberuf Kauffrau/-mann für Bürokommunikation. Aus erster Hand berichteten ihnen die IHK-Auszubildenden Friederike Kalkmann und Lena Gausmann (2. u. 3. v.l.) über ihre Tätigkeiten. Übrigens: Der Anteil männlicher Auszubildender im genannten Ausbildungsberuf liegt bundesweit unter 40 %. Diese Entwicklung spiegelt sich bei den IHK-Azubis der vergangenen Jahre wider. „Deshalb wollten wir den Ausbildungsberuf am Boys' Day besonders den Jungen näher bringen“, so Dr. Jez. ■

IHK-Umfrage: Gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz

2 __ Der regionale Ausbildungsmarkt entwickelt sich weiter positiv. Drei von vier Ausbildungsbetrieben im Bezirk der IHK halten 2013 ihr Angebot aus 2011 aufrecht bzw. wollen sogar mehr Ausbildungsplätze anbieten. So die IHK-Ausbildungsumfrage bei 185 Unternehmen.

„Angesichts der demografischen Entwicklung wächst die Bereitschaft der Unternehmen, auszubilden“, so der Stellv. IHK-Hauptgeschäftsführer Hans-Jürgen Falkenstein. Von der Entwicklung profitieren neben den Altbewerbern auch lernschwächere Schüler: Gut ein Drittel der Befragten (36 %) sagt, dass soziale Kompetenzen wichtiger sind als schulische Leistungen. 31 % geben grundsätzlich auch ohne öffentliche Unterstützung lernschwächeren Jugendlichen eine Chance. Eine weitere Reaktion auf die angespannte Lage am Ausbildungsmarkt: Über 50 % der Betriebe plant, mindestens 75 % der Auszubildenden zu übernehmen. Infos: www.osnabrueck.ihk24.de (Dok.-Nr. 127463). ■

Sicherheitstipps für den neuen 5-Euro-Schein

3 __ Seit Mai können Kunden mit zwei verschiedenen 5 Euro Scheinen zahlen. Dies erhöht das Risiko, dass Falschgeld in den Umlauf gerät.

Falschgelddelikte verursachen nach Erhebungen der Deutschen Bundesbank jährlich Schäden in Millionenhöhe. Besonders betroffen sind Handel und Gastronomie. In zwei Infoveranstaltungen, die die IHK gemeinsam mit dem Handelsverband und der Deutschen Bundesbank durchführte, lernten die Teilnehmer typische Merkmale von Fälschungen kennen. Die gute Nachricht: Keine Fälschung ist perfekt. Und: Es gibt neue Sicherheitsmerkmale. Dazu gehören das Wasserzeichen der Europa, die Wertzahl auf Vorder- und Rückseite, die Smaragdzahl sowie ein Porträt-Hologramm. Infos: www.bundesbank.de

Unser Foto zeigt (v.l.) Falk Hassenpflug (IHK), Martin Danner, Marc Binnewies (beide Deutsche Bundesbank) und Boris Hoffmann-Schevel (Handelsverband). ■



IHK schulte 80 neue ehrenamtliche Prüfer

4 __ Die Basisschulungen für Prüfer aus der IHK-Aus- und Weiterbildung stießen auf großes Interesse: Rund 80 neu berufene Prüfer nahmen Ende April in Osnabrück und Lingen daran teil.

Ein wichtiger Aspekt war die Vermittlung der gesetzlichen Grundlagen für die Prüfertätigkeit, um Sicherheit mit den rechtlichen Vorgaben zu bieten. Denn: Die Aufgaben umfassen die Korrekturen ebenso wie die Bewertung von Arbeitsproben oder die Moderation von Prüfungsgesprächen. „Durch ihr Engagement sichern die IHK-Prüfer den Fachkräftebedarf in der Region und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zum Erfolgsmodell der dualen Berufsausbildung“, sagt IHK-Mitarbeiterin Dr. Maria Deuling. Aktuell wirken in der IHK mehr als 2 600 Prüfer mit. Haben auch Sie Interesse? Rufen Sie uns an: IHK, Rolf Ender, Tel. 0541 353-415 oder ender@osnabrueck.ihk.de
Unser Foto zeigt IHK-Fortbildungsprüfer und entstand kürzlich bei einer Absolventenfeier. ■

„Wir müssen heraus aus der Misstrauensfalle“

5 __ Bürgerbeteiligungen seien erwünscht und erforderlich. Eine Dagegen-Mentalität aber begrenze die Wachstumschancen. Dies machte IHK-Vizepräsident Hendrik Kampmann (r.) deutlich, der Ernst Schwanhold (l.), Minister a. D., beim IHK-Mittagsgespräch in Lingen begrüßte.

Wie das Vertrauen der Bevölkerung in Technik & Fortschritt wieder hergestellt und gefördert werden kann, stand im Mittelpunkt des Treffens mit dem Titel „Finden neue Technologien noch Akzeptanz?“ „Die frühe Information der Öffentlichkeit ist notwendig, um mögliche Kritikpunkte zu erkennen und konstruktiv damit umgehen zu können“, so Schwanhold, ehemals Wirtschaftsminister in NRW und heute Geschäftsführer der cyclos GmbH, Osnabrück. Verantwortliche müssten die gesellschaftlichen Gruppen als Partner begreifen und u. a. mit Bürgerdialogen versuchen, Vertrauen zu gewinnen: „Wir müssen heraus aus der Misstrauensfalle!“ Infos: www.osnabrueck.ihk24.de (Dok.-Nr. 125603). ■

Oberschule Haren freut sich auf die IdeenExpo

6 __ Die IdeenExpo begeistert Schüler für Naturwissenschaften & Technik. Mit Blick auf die Sicherung künftiger Fachkräfte sei das besonders wichtig, so IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf (s. S. 41).

Graf besucht derzeit Schulen in der Region, die sich um die Fahrtkostenzuschüsse beworben haben. Im Rahmen eines Budgets von insgesamt 5000 Euro verdoppelt die IHK für jeweils maximal 60 Schüler pro Schule die Förderung des Landes Niedersachsen. Eine Zusage bekam auch die Oberschule in Haren. „Wertvoll sind für unsere Schüler auch die Anregungen zu Ausbildung & Studium, die sie in Hannover bekommen“, sagt Schulleiterin Renate Albers-Stahl. Landtagsabgeordneter Bernd-Carsten Hiebing (CDU), der mit am Gespräch teilnahm, sieht in der Aktion eine Chance, dass Jugendliche die Weichen für ihre Berufswahl stellen.
Unser Foto zeigt Schüler mit: (v.l.) Marco Graf, Renate Albers-Stahl, MdL Bernd-Carsten Hiebing, Fachbereichslehrer Peter Koopmann und Oberschulkonrektor Ewald Südkamp. ■

Wirtschaftsminister Gast der IHK-Regionalkonferenz

„Niedersachsen ist als Flächenland auf eine optimale Anbindung aller Regionen angewiesen. Die Landesregierung wird sich deshalb für eine entsprechende Infrastruktur engagieren.“ Dies erklärte Olaf Lies, Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, auf der 29. Regionalkonferenz der IHK.



„Neubauvorhaben sollen schwerpunktmäßig nur dort realisiert werden, wo wichtige Lückenschlüsse erforderlich sind“, sagte Lies. Der A 33 Nord und dem Ausbau der E 233 bescheinigte er eine hohe Bedeutung. Thema der Regionalkonferenz war auch die Energieinfrastruktur. „Um im Wettbewerb erfolgreich zu bleiben, ist die Wirtschaft auf eine sichere und bezahlbare Stromversorgung angewiesen“, so Dr. Hans-Jürgen Brick, Geschäftsführer der Amprion GmbH, einem der vier Übertragungsnetzbetreiber in Deutschland. Dies erfordert einen zügigen Ausbau des

Höchstspannungsnetzes. In weiteren Beiträgen von Prof. Dr. Andreas Bertram, Hochschule Osnabrück, Rolf Meyer, Meyer & Meyer Holding GmbH & Co. KG aus Osnabrück, und Dirk Brameier, Ewe Tel GmbH, Oldenburg, wurden die Themen Bildungs-, Verkehrs- und Breitbandinfrastruktur behandelt.

„Eine solide Infrastrukturausstattung ist die Grundlage für Wettbewerbsfähigkeit und damit für den Wirtschaftsstandort Deutschland insgesamt“, erklärte IHK-Präsident Gerd-Christian Titgemeyer. „Wir müssen aller-

dings auf vielen Gebieten Investitionsrückstände aufholen. Dazu gehört, dass in der Politik knappe Mittel mit der richtigen Priorität eingesetzt und die Bürger bei Großvorhaben vorausschauend eingebunden werden.“ Konkrete Handlungsfelder zeigt eine „Osnabrücker Erklärung“ auf, die von den Teilnehmern der Regionalkonferenz verabschiedet wurde. Darin wird gefordert, die notwendigen Planungs- und Realisierungsverfahren zukünftig noch effizienter und lösungsorientierter durchzuführen, damit Deutschland auch langfristig als Industrieland erfolgreich bleiben kann.

In einer Podiumsdiskussion erörterten Dr. Mathias Middelberg (MdB, CDU), Dr. Martin Schwanholz (MdB, SPD), Dr. Thomas Thiele (FDP) und Thomas Klein (Bündnis 90/Die Grünen) aktuelle Themen der Verkehrs- und Bildungspolitik.

Alle Informationen, die „Osnabrücker Erklärung“ und die politischen Statements: www.osnabrueck.ihk24.de (Dok.-Nr. 127635). ■



Für Erhalt und Ausbau der regionalen Infrastruktur: Wirtschaftsminister Olaf Lies (M.) mit (v. l.) IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf, Rolf Meyer, Dr. Martin Schwanholz, Prof. Dr. Andreas Bertram, Gerd-Christian Titgemeyer, Dirk Brameier, Dr. Hans-Jürgen Brick, Thomas Klein, Dr. Thomas Thiele, Dorothea Steiner und Dr. Mathias Middelberg.

Jahrzehnte auf Verschleiß gefahren

Eine intakte Infrastruktur ist für viele Wirtschaftsbranchen der Schlüsselfaktor im internationalen Wettbewerb. Wir sprachen mit Adalbert Wandt, Präsident des Bundesverbands Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL), mit welchen Problemen die Transportbranche derzeit zu kämpfen hat.



Es droht der Kollaps: Das Kernnetz der Autobahnen ist auf 5000 km hoch überlastet.



__ Wie schätzen Sie die aktuelle Stausituation ein, Herr Wandt?

Die Verkehrs- und Mautstatistik zeigt, dass sich 2010 der Transportsektor erfreulich belebt hat. Das Jahr 2011 brachte nur noch moderate Zuwächse, 2012 ist die Verkehrsleistung bereits wieder geschrumpft. Insgesamt fehlen 1 Mrd. Mautkilometer gegenüber dem Jahr 2008. Die Stausituation auf den Bundesfernstraßen hat sich somit nicht dramatisch geändert. Es bleibt aber dabei: Das Kernnetz der Bundesautobahnen ist auf rund 5000 km hoch überlastet. Engpässe müssen beseitigt werden.

__ Ändert sich durch die Engpässe auf Straße und Schiene die Logistik „just in time“ immer häufiger in „just im Stau“?

Das Wirkprinzip der Logistik, Lagerbestände zu minimieren und zeitgerecht anzuliefern, hat sich durch Staus nicht umgekehrt. Immerhin spart dieses Vorgehen Investitionen in Lagerbestände von gut 500 bis 600 Mrd. Euro gegenüber Lagerhaltungssystemen der 1960er-Jahre. Die Stausituation erfordert „größere Zeitpolster“, aber keine Abkehr vom termingerechten Liefern.

__ Welche Mehrkosten entstehen und müssen am Ende an die Kunden überwälzt werden?

Stau- und rampenbedingt müssen heute relativ große Zeitpuffer in die Kalkulation einfließen. Eine optimierte Umlaufplanung könnte dafür sorgen, dass sich die Kapazitätsnutzung nicht weiter verschlechtert. Eine Kostenweitergabe für kleine und mittelständische Unternehmen wird immer schwieriger. Seit der Wirtschaftskrise haben rund 10 % aller Betriebe in Deutschland aufgeben müssen. Sie werden durch Unternehmen aus den EU-Beitrittsländern „ersetzt“, die mit günstigeren Lohn- und Sozialkostenbedingungen einen Teil der umlaufbedingten Leerkosten kompensieren.

__ Ist der neue Bundesverkehrswegeplan mit der Priorität zur Engpassbeseitigung der richtige Ansatz?

Engpässe verursachen Staus und wir brauchen keinen vordringlichen Ausbau der Infrastruktur dort, wo es läuft. Insoweit

ist diese Priorität logisch und sollte eigentlich schon immer Geltung besessen haben. Zu bedenken ist, dass auch Neubauten und Lückenschlüsse Engpässe im bestehenden Netz beseitigen können. In einer Kosten-/Nutzenbetrachtung wird darüber zu entscheiden sein, ob durch den Neubau Engpässe gemildert/beseitigt werden können. Ein verkehrsträgerübergreifender Netzan-satz ist notwendig.

__ Hat die Lkw-Maut zur Verbesserung der Infrastrukturfinanzierung geführt?

Leider belegen die aktuellen Haushaltszahlen, dass trotz einer Mautbelastung des Verkehrsgewerbes und der Wirtschaft in Höhe von 4,5 Mrd. Euro pro Jahr keine zusätzlichen Mittel für die Straße im Haushalt eingestellt wurden. Die Ausgaben für die Schiene konnten nur leicht erhöht werden. Unter Berücksichtigung der Baukostensteigerungen stehen heute real rund 20 % weniger Mittel für Ausbau und Erhalt der Infrastruktur zur Verfügung als vor der Mauteinführung. Ohne zusätzliche Mittel drohen Streckensperrungen und der Kollaps des Logistiksektors, und zwar lange bevor Staus und Engpässe den Verkehr zum Erliegen bringen.

Das ganze Interview: www.osnabrueck.ihk24.de (Dok.-Nr. 127610) ■



„Engpässe beseitigen“:
BGL-Präsident
Adalbert Wandt.

Einladung zu Technik für Kids!

von Andreas Meiners, IHK

Das Blatt wird entfernt. Auf die Solarzelle, die gerade noch im Schatten lag, fällt zum ersten Mal Sonnenlicht. Ein leises Surren des Elektromotors ist zu hören. Der selbstgebaute Solar-Katamaran setzt sich in Bewegung. „Insgesamt werden wir in diesem Jahr mehr als 250 dieser Solar-Katamarane zu Wasser lassen“, erklären die tecnopedia-Pilotinnen Danuta Prasse und Lea Ahrens.

Als tecnopedia-Pilotin – benannt nach dem online MI(N)Tmach-Portal der IHKs (www.tecnopedia.de) – führten Danuta Prasse und Lea Ahrens seit drei Jahren für die IHK Kurse durch, die Kinder und Jugendliche

für Naturwissenschaften und Technik begeistern. Darunter der Kurs „Technik für Kids“, der von der IHK zusammen mit dem Schüler-Forschungs-Zentrum Osnabrück (SFZ) vor allem in den Sommerferien

Laden Kinder zum Mitmachen ein:
Die tecnopedia-Pilotinnen Lea Ahrens und Danuta Prasse (v.l.).



angeboten wird. Nach den LED-Garten-schlauchtaschenlampen im Vorjahr, lautet das Motto 2013: „Wir bauen einen Solar-katamaran!“

„Die Kinder lernen spielerisch die Sonne als umweltfreundliche Energiequelle kennen. Zugleich motivieren wir sie, den Bausatz zu Hause zu ihrem persönlichen Solar-Katamaran-Modell weiter zu entwickeln“, erklärt Danuta Prasse. Angeboten werden die Kurse im gesamten IHK-Bezirk: Die 16 Workshops an acht Orten werden erneut Teil der regionalen Ferienpassaktionen sein. Eines der (Fern-)Ziele: Kinder früh mit Technik vertraut zu machen, damit sie sich später leichter für technische Berufe und Studiengänge begeistern können.

14. Juni: „Tag der Technik“

Eine weitere Gelegenheit, am „Technik für Kids“-Kurs teilzunehmen, bietet der „Tag der Technik“ (www.tag-der-technik.de): Hochschulen, Forschungsinstitute, Unternehmen, Vereine und Verbände bieten dabei am 14./15. Juni 2013 bundesweit Aktionen an. Auf regionaler Ebene laden die IHK, der VDIni-Club Osnabrück des Vereins deutscher Ingenieure (VDI) und das SFZ dazu am 14. Juni 2013 (ab 15 Uhr) zu Workshops in die Hochschule Osnabrück ein. Auch die tecnopedia-Pilotinnen Danuta Prasse und Lea Ahrens werden dann ihre „Technik für Kids“-Kurse anbieten. Gleichzeitig wird sich der VDIni-Club Osnabrück vorstellen und Kinder der SFZ-Robotics werden selbst gebaute Roboter vorführen, mit denen sie bereits erfolgreich an Wettkämpfen und Weltmeisterschaften teilgenommen haben.

Technikinteressierte Kinder zwischen 8 und 12 Jahren sind eingeladen, am 14. Juni beim „Tag der Technik“ dabei zu sein. Die Reihenfolge des Anmeldeeingangs entscheidet über die Vergabe der Plätze. Anmeldungen sind per E-Mail an Danuta Prasse möglich. Anmeldungen für die Ferien(s)pass-Kurse können bei den Ferienpassanbietern abgegeben werden.

Weitere Informationen und Anmeldungen:
IHK, Danuta Prasse, prasse@osnabrueck.ihk.de

Recht + Steuern

Zeitarbeitskräfte und Betriebsratswahl



Im März 2010 fand im gemeinsamen Betrieb zweier Unternehmen die Betriebsratswahl statt. Zu dem für die Größe des Betriebsrates entscheidenden Zeitpunkt, nämlich dem Erlass des Wahlausschreibens, waren im Betrieb regelmäßig 879 Stammarbeitnehmer und 292 Zeitarbeitskräfte beschäftigt, insgesamt also fast 1 200 Mitarbeiter. Gewählt wurde ein Betriebsrat mit 13 Mitgliedern, die Zeitarbeitnehmer blieben bei der Größe des Betriebsrates also unberücksichtigt. Das Bundesarbeitsgericht (BAG) hat im Verfahren der Wahlanfechtung entschieden, dass bei der nach § 9

BetrVG für die Größe des Betriebsrates entscheidenden „Regelbetriebsgröße“ Zeitarbeitnehmer mitzuzählen sind. Im genannten Fall hätte das Gremium daher aus 15 Mitgliedern bestehen müssen. Damit hat das BAG seine frühere, gegenteilige Rechtsprechung (ein Beschluss vom 16.04.2003) aufgegeben. Fazit: Betriebe, in denen regelmäßig eine große Anzahl von Zeitarbeitnehmern beschäftigt wird, müssen also schon bei den nächsten Betriebsratswahlen im Frühjahr 2014 damit rechnen, dass sich das Gremium vergrößern kann. (BAG, Beschluss vom 13.03.2013 – 7 AZR 334/11) ■



Urteile in Kürze

Ein Arbeitnehmer kann die Entfernung einer zu Recht erteilten Abmahnung aus seiner Personalakte nur verlangen, wenn das gerügte Verhalten für das Arbeitsverhältnis in jeder Hinsicht bedeutungslos geworden ist. Der Anspruch auf Entfernung einer rechtmäßigen Abmahnung setzt deshalb nicht nur voraus, dass sie ihre Warnfunktion verloren hat. Der Arbeitgeber darf dazu auch kein berechtigtes Interesse mehr an der Dokumentation der gerügten Pflichtverletzung haben. (BAG Az.: 2 AZR 782/11) ■

Ein abgelehnter Stellenbewerber hat gegen den Arbeitgeber keinen Anspruch auf Auskunft, ob und ggf. nach welchen Kriterien dieser einen anderen Bewerber eingestellt hat. Die Verweigerung jedes Zugangs zu Informationen durch den Arbeitgeber kann aber ein Indiz dafür sein, dass das Auswahlverfahren unter Verstoß gegen das allgemeine Gleichbehandlungsgesetz durchgeführt worden ist. (BAG Az.: 8 AZR 287/08) ■



Kälte- und Klimatechnik



Individuelle und standfeste Lösungen

Servicenummer 05401.42898

GRUMMEL

Objekteinrichtung GmbH

 Gastronomie- & Hoteleinrichtung | Qualifizierter Schankanlagenbau
 Werksvertretung **Spahn may**


Thyssen-Krupp, Düsseldorf

Design | Qualität | Langlebigkeit

Dorfstraße 60 | 49124 Georgsmarienhütte | Telefon 05401.42898 | www.grummel-gmbh.de

Machen Sie mit im Parlament der Wirtschaft!

von Karen Frauendorf, IHK

Im Herbst 2013 ist es so weit: Die Mitgliedsunternehmen der IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim wählen ihre Vollversammlung für die nächsten fünf Jahre neu.

Die gewählte Vollversammlung ist das Parlament der Wirtschaft und somit das oberste Beschlussorgan der Industrie- und Handelskammer. Sie ist der Ort, an dem sich Unternehmer einbringen und einmischen können. Dort werden die Leitlinien der IHK-Arbeit diskutiert und beschlossen. Die IHK-Vollversammlung ist ein wichtiges Sprachrohr der Wirtschaft. Denn: Sie bündelt und vertritt das Interesse der regionalen Wirtschaft gegenüber Politik und Verwaltung. Dabei ist wesentlich, dass dieses Interesse von den Unternehmern selbst bestimmt und eingebracht wird. Sie nämlich wissen am besten, wo welche Veränderungen erforderlich sind. Gerade die Vollversammlung als Parlament der Wirtschaft lebt davon, dass sich starke Unternehmerpersönlichkeiten für ihre Region einsetzen.

Mitbestimmung

Dieses Engagement ist zentrale Voraussetzung dafür, dass die IHK als Selbstverwaltungskörperschaft das Interesse der regionalen Wirtschaft vertreten kann. Nutzen Sie die Chance, die künftigen Mitglieder der Vollversammlung durch Ihre Beteiligung an der IHK-Wahl mitzubestimmen. Durch die Stimmabgabe für die Kandidaten Ihrer Wahlgruppe und Ihres Wahlbezirks können Sie Ihre Vertreter im Parlament der Wirtschaft mitbestimmen. Dabei haben alle abgegebenen Stimmen – unabhängig von der Unternehmensgröße – das gleiche Gewicht.

Kandidaten gesucht

Eine hohe Wahlbeteiligung kann aber nur erreicht werden, wenn viele Unternehmerinnen und Unternehmer sich persönlich einbringen. Die Kandidatur einer großen Zahl Unternehmerinnen und Unternehmer stärkt die Funktion der Vollversammlung als effektive Interessenvertretung der Wirtschaft gegenüber Staat und Gesellschaft. Jede und jeder, die oder der sich einbringen will, ist deshalb aufgerufen, zu kandidieren. Frauen sollten sich dabei besonders ermuntert fühlen: Die IHK möchte nämlich den Anteil von

Frauen in ihrer Vollversammlung erhöhen. Dies hat die aktuelle Vollversammlung in ihrer kürzlich verabschiedeten Resolution „Frauen in Führung“ (s. *ihk-magazin* 4/2013, S. 15) zum Ausdruck gebracht.

Bis zum 28. Juni 2013 können Wahlvorschläge beim Wahlleiter (Postanschrift: IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim, Wahlleiter, Postfach 3080, 49020 Osnabrück) eingereicht werden.

Alle Informationen: www.osnabrueck.ihk24.de/wahl ■



Auf einen Blick: Der Wahlflyer ist auch online abrufbar.



Deshalb wähle ich! Mit der IHK für eine unternehmensfreundliche Steuerpolitik

Matthias Hopster, Gehring & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Lingen, seit 2009 Vorsitzender des IHK-Fachausschusses Finanzen und Steuern.

Steuern sind ein wichtiger Standortfaktor für Unternehmen. Daher lohnt sich der Einsatz für eine unternehmerfreundliche und einfache Steuerpolitik. Unsere IHK-Vollversammlung und der IHK-Finanz und Steuerausschuss haben mir dazu oft Gelegenheit geboten. So haben wir uns beispielsweise immer wieder zu Wort gemeldet, wenn Steuererhöhungen in einzelnen Kommunen drohten. Auch haben wir uns – gemeinsam mit unserem Dachverband, dem DIHK – gegen unnötige Bürokratie gestemmt. Aktuell bei der so genannten Gelangensbestätigung sogar mit durchschlagendem Erfolg. Exportunternehmen haben wir so vor zusätzlichem bürokratischem Aufwand bewahrt. ■

So kandidieren Sie für die IHK-Wahl

Die Frist für die Einreichung von Wahlvorschlägen läuft noch bis zum 28. Juni 2013. Wählbar sind natürliche volljährige Personen in IHK-zugehörigen Unternehmen, die in dem Wählerverzeichnis der IHK eingetragen sind. Alle Fakten zur Kandidatur auf einen Blick:

23.9. bis 7.10.2013

IHK-Wahl

Machen Sie mit!



Jeder Wahlberechtigte hat die Möglichkeit, sich innerhalb der Auslegungsfrist des Wählerverzeichnisses davon zu überzeugen, ob er erfasst und in der richtigen Wahlgruppe eingetragen ist. Wer einen Fehler feststellt, kann bis zum 28. Juni 2013 beantragen, dass sein Unternehmen ggf. aufgenommen oder umgeschlüsselt wird. Die Überprüfung kann auf zwei Wegen erfolgen:

- durch Einsichtnahme in das IHK-Wählerverzeichnis, das vom 10. bis 21. Juni 2013 in der IHK ausliegt oder
- durch Online-Check über die Internetseite der IHK unter www.osnabrueck.ihk24.de/wahlgruppenpruefung.

Kandidiert werden kann in der Wahlgruppe und in dem Wahlbezirk, in denen das Unternehmen wahlberechtigt ist. Jedes Unternehmen kann nur mit einem Mitglied in der Vollversammlung vertreten sein.

Kandidieren kann, wer

- persönlich IHK-zugehörig
- oder allein oder zusammen mit anderen zur gesetzlichen Vertretung eines Unternehmens befugt
- oder im Handelsregister eingetragener Prokurist eines Unternehmens
- oder für die Wahl in die Vollversammlung besonders bestellter Bevollmächtigter eines Unternehmens ist.

Die Bewerber sollen betrieblich im IHK-Bezirk tätig sein.

Jedes Unternehmen kann für seine Wahlgruppe und für seinen Wahlbezirk einen

Wahlvorschlag einreichen bzw. einen Wahlvorschlag mit seiner Unterschrift unterstützen. Formulare für die Kandidatur erhalten Sie beim Wahlleiter.

Wahlvorschläge müssen dabei bestimmten Anforderungen entsprechen, zum Beispiel eine Mindestzahl von Kandidaten enthalten und von einer Mindestzahl von Unternehmen in der entsprechenden Wahlgruppe/Wahlbezirk unterzeichnet sein.

Die Mindestzahl von Kandidaten ist abhängig von der Anzahl der in der jeweiligen Wahlgruppe zu vergebenden Sitze. Sofern fünf oder mehr Sitze in einer Wahlgruppe zu besetzen sind, muss der Wahlvorschlag mindestens drei Kandidaten mehr benennen. In Wahlgruppen mit weniger als fünf Sitzen muss der Wahlvorschlag mindestens zwei Bewerber mehr als Sitze zu vergeben sind, enthalten. Diese

Erfordernisse sind auch erfüllt, wenn mehrere Wahlvorschläge zusammen die Mindestzahl ergeben.

Zudem muss jeder Wahlvorschlag von mindestens fünf der Wahlberechtigten des Wahlbezirks und der Wahlgruppe unterzeichnet sein. In der Wahlgruppe „7.2 Genossenschaftliche Kreditinstitute“ genügen drei Unterschriften, in den Wahlgruppen „7.1 Private Kreditinstitute“ und „7.3 Öffentliche Kreditinstitute“ zwei Unterschriften.

Der Wahlausschuss prüft die eingereichten Wahlvorschläge und fasst die gültigen Wahlvorschläge nach Wahlgruppen und Wahlbezirken zusammen. Der Wahlausschuss macht die Wahlvorschläge auf der IHK-Internetseite bekannt.

Nutzen Sie den Online-Service zur Wahl: www.osnabrueck.ihk24.de/wahl

Beispiel 1:

In der Wahlgruppe 1 (Industrie, Bergbau) sind in dem Wahlbezirk Landkreis Emsland acht Sitze zu besetzen. Da in dieser Wahlgruppe mehr als fünf Sitze zu vergeben sind, muss der Wahlvorschlag grundsätzlich mindestens drei Bewerber mehr benennen, als zu wählen sind, also elf. Der Wahlvorschlag muss außerdem von fünf wahlberechtigten Unternehmen aus derselben Wahlgruppe unterzeichnet sein.

Beispiel 2:

In der Wahlgruppe 4 (Einzelhandel) sind im Wahlbezirk Stadt Osnabrück zwei Sitze zu besetzen. Da in dieser Wahlgruppe weniger als fünf Sitze zu besetzen sind, sind auf dem Wahlvorschlag für diese Wahlgruppe grundsätzlich mindestens zwei Bewerber mehr zu benennen, als zu wählen sind, also vier. Der Wahlvorschlag muss außerdem von fünf wahlberechtigten Unternehmen aus derselben Wahlgruppe unterzeichnet sein.

Lateinamerika macht es der Wirtschaft nicht leicht

Berlin. DIHK-Präsident Eric Schweitzer (Foto, r.) hob auf der 13. Lateinamerika-Konferenz der Deutschen Wirtschaft in Berlin zwar die großen wirtschaftlichen Potenziale hervor, reklamierte aber auch politischen Handlungsbedarf: „Wir beobachten auf dem Kontinent stellenweise den Aufbau von Handelsbarrieren in Form von Zöllen, Importsteuern oder verpflichtenden lokalen Produktionsanteilen. Viele Chancen

warteten darauf, genutzt zu werden.“ Aber: Lateinamerika mache es der deutschen Wirtschaft nicht immer leicht. Hilfe bekämen die Unternehmen vor Ort von 14 Auslandshandelskammern. An der Konferenz nahmen auch Bundesentwicklungsminister Dirk Niebel, Ecuadors Präsident Rafael Correa (M.), und der Vorsitzende der Latein-Amerika Initiative der Deutschen Wirtschaft, Dr. Reinhold Festge (l.), teil. ■



DIHK erlangt Etappensieg bei Emissionshandel

Brüssel. Das Europäische Parlament hat die temporäre Verknappung von CO₂-Zertifikaten zur künstlichen Verteuerung, dem so genannten „Backloading“, vorerst abgelehnt. Das EU-Parlament ist damit dem Appell des DIHK gefolgt, der EU-Kommissare, Minister und Europaabgeordnete immer wieder davor gewarnt hatte, die Regeln des marktwirtschaftlich organisierten Emissionshandels auszuhebeln. Den Unternehmen, so der DIHK, ginge dadurch jede Planungs- und Rechtssicherheit verloren, Investitionen – gerade auch im Klimaschutz – würden gehemmt. In der Wirtschaftskrise sei dies das völlig falsche Signal, unterstrich DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben: „Bleibt zu hoffen, dass alle Eingriffe in den CO₂-Markt nach erneuter Prüfung im Parlament und Votum im Rat endgültig ad acta gelegt werden.“ ■

EU sollte auf die duale Ausbildung setzen

Brüssel. Für praxisnähere Berufsausbildung warb DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben im EU-Parlament: Dass die Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland so niedrig sei, läge an der dualen Berufsausbildung. Er erläuterte in Brüssel den von der IHK-Organisation initiierten „Nationalen Ausbildungsakt“, durch den Tausende neue Ausbildungsplätze geschaffen werden könnten. Eine Kooperation mit den Kammern in Spanien, Italien und Griechenland bestehe bereits. Wansleben: „Wir teilen unser Wissen gern.“ ■



Wirbt für die duale Ausbildung: Martin Wansleben.

Vermögen im Visier von SPD und Grünen

Berlin. Die SPD möchte die Vermögenssteuer wieder einführen, die Bündnisgrünen legten einen Gesetzentwurf zur Einführung einer Vermögensabgabe vor. Kritik gibt es dafür vom DIHK-Präsident Eric Schweitzer: „Die geplante Vermögensabgabe stellt eine weitere Belastung für viele tausend mittelständische Unternehmen dar“. Viele Personunternehmen müssten trotz Freibetrags eine solche Abgabe zahlen – zusätzlich zur Einkommen- sowie Gewerbesteuer, warnte der DIHK-Präsident. Dies würde die finanzielle Belastung der Betriebe steigern und ihre Wettbewerbsfähigkeit gefährden. Bei den Plänen der Grünen zur Vermögensabgabe werde übersehen, dass die Unternehmensvermögen insbesondere in Grundstücken, Gebäuden, Maschinen oder Fahrzeugen gebunden seien, erläuterte Schweitzer. „Mit diesem Betriebsvermögen werden täglich Löhne, Gewinne und Steuern erwirtschaftet.“ Eine Vermögensabgabe gehe „bei rund 50 000 Unternehmen in

Deutschland mit über elf Millionen Beschäftigten zu Lasten von Investitionen und damit zu Lasten der Beschäftigten“. Letztlich schade dies auch kleinen Zulieferern, die selbst keine Abgabe zahlen müssten. „Rund 450 000 Arbeitsplätze wären allein durch die Vermögensabgabe gefährdet“, resümierte der DIHK-Präsident. ■

Praxistipp

Neu: DIHK-Rechner zur Vermögenssteuer

Sie wollen die Folgen für das eigene Unternehmen ermitteln? Der DIHK hat einen Rechner zur Vermögensbesteuerung entwickelt. Dieser ist auf der Homepage des DIHK zu finden unter www.dihk.de ■

Scharfer Blick auf Land und Region:
Tauben an der Rathausstür in Osnabrück.

Rekordergebnis für unsere Tourismusregion

„2012 war mit über 4,7 Mio. Übernachtungen ein neues Rekordjahr für die Region. Damit gehören wir weiterhin zu den Top-Reisegebieten in Norddeutschland“. So fasst der Vorsitzende des IHK-Tourismusausschusses Friedhelm Freiherr von Landsberg-Velen die Ergebnisse des IHK-Wirtschaftsatlas für den Bereich Tourismus zusammen. Demnach stieg 2012 die Zahl der gewerblichen Übernachtungen in der Region gegenüber 2011 um 5,3 % (Niedersachsen: 1,7 %) und die Zahl der Gästeankünfte um 4,2 % (2,2 %). Und: In den vergangenen zehn Jahren hat das Übernachtungsaufkommen um 45 % zugenommen, bei den Gästeankünften sogar um fast 50 %. „Dieses Wachstum ist das Ergebnis kontinuierlicher Investitionen in den Standort“, so Landsberg-Velen. Künftig könnten auch Märkte wie Großbritannien, Skandinavien und Osteuropa stärker erschlossen werden. Zudem sollten die Angebote für die pro Jahr rund 40 Mio. Tagestouristen ausgebaut werden. (ha)

Im IHK-Wirtschaftsatlas sind die Tourismusprofile für 29 Städte und Gemeinden bereitgestellt. Die Ergebnisse sind abrufbar: www.osnabrueck.ihk24.de (Dok.-Nr. 85786) ■

Drei Radzählstellen an der Hase-Ems-Tour

Die Hase-Ems-Tour ist eine der beliebtesten Radfernwege, die durch das Osnabrücker Land führen. Kooperationspartner für die Radinfrastruktur und das Marketing des Radfernweges Hase-Ems-Tour sind der Tourismusverband Osnabrücker Land, die Hasetal Touristik GmbH und die Emsland Touristik GmbH. Diese haben jetzt drei Zählstellen in Bersenbrück, Meppen und Lingen installiert. Ab sofort dokumentieren die fest installierten Geräte per Radarmodul die Zahl der täglichen Radfahrer. Ziel ist es, gesicherte Kennzahlen über den Alltagsradverkehr und den touristischen Radverkehr sowie über die jahreszeitlichen und witterungsbedingten Schwankungen auf dem Radweg zu erhalten. ■

Studie zu Buchungsportalen



Eine Studie enthüllt die Aktivitäten der Online-Buchungsportale und Hotels im Bereich Suchmaschinenmarketing für den deutschen Markt. Die Potenziale, die sich für das einzelne Hotel aber auch für Ketten bzw. Marken-Hotels ergeben, werden in der Untersuchung detailliert aufgezeigt. Untersucht wurden über 200 deutsche Städte und deren Suchergebnisse: www.libotel.de ■



Niedersachsen bekommt Tourismuskonzept

Laut Wirtschaftsministerium bekommt Niedersachsen ein Landestourismuskonzept. Angekündigt sind Schwerpunkte im Aktiv- und Gesundheitstourismus. Auch bei der Tourismusförderung sollen neue Akzente gesetzt werden. Man werde sich zudem für eine optimale Ausnutzung des möglichen Ferienzeitraums von rund drei Monaten einsetzen, um eine gleichmäßigere Auslastung in den Ferienregionen zu erreichen. ■

Stabile Konjunktur im regionalen Gastgewerbe

Das regionale Gastgewerbe berichtet von einem überwiegend stabilen Saisongeschäft. Acht von zehn Unternehmen beurteilen ihre Geschäftslage mindestens als befriedigend oder besser. Das zeigt die aktuelle IHK-Saisonumfrage bei mehr als 300 Betrieben in der Region. Rund 73 % gehen auch in den kommenden Monaten von einer gleichbleibenden Entwicklung aus. Gleiches gilt für die Umsatzerwartungen und die Zimmerauslastungen. ■

Foto: B. Böhl



Deutsche Bank investiert in Osnabrück

1 __ Die Deutsche Bank in Osnabrück kann im Jahr 2012 ein gutes Geschäftsergebnis aufweisen. In Zeiten unsicherer Finanzmärkte standen bei den Kunden vor allem Vermögensschutz sowie Investitionen in Sachwerte im Vordergrund.

In 2012 konnte in der Region Osnabrück ein Geschäftsvolumen bei Privat- und Geschäftskunden von 2,48 Mrd. Euro realisiert werden. Das entspricht einem Zuwachs von rund 2 % gegenüber 2011. Die Deutsche Bank Osnabrück betreute zum Jahresende 2012 rund 11 600 Unternehmen. Der Beratungsbedarf bei den Kunden ist unverändert hoch. Bei den Investitionen in die Filiale in der Wittekindstraße wurde auch diesem Aspekt Rechnung getragen: Drei freistehende runde Beratungsräume, „Cone“ genannt (Foto), ermöglichen diskrete Beratung bei einer weiterhin offenen Atmosphäre. Die Filiale der Deutschen Bank in Osnabrück gehört zu den ersten 100 Filialen, die modernisiert werden. Diese Investition sei „ein Bekenntnis zum Standort“. (pe) ■

Hellmann ehrt das Logistik-Genie 2012

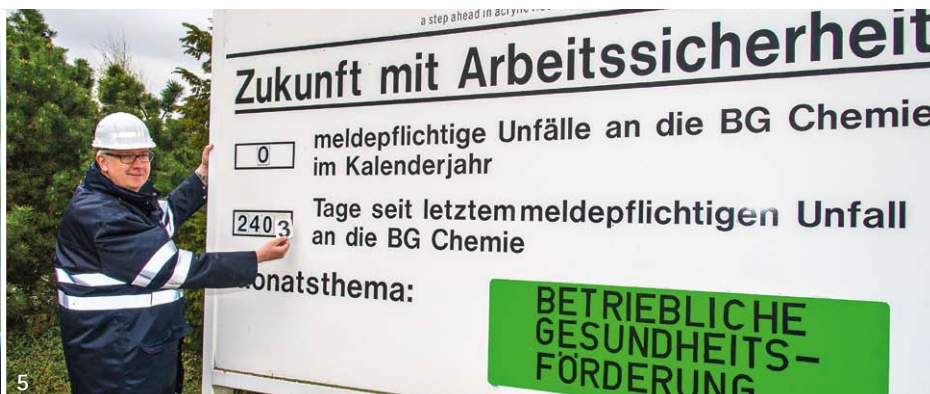
2 __ Grundschüler auf spielerische Weise ans Thema Logistik heranführen: Das möchte der Wettbewerb „Logistik-Genie“ von Hellmann Worldwide Logistics aus Osnabrück. Zur Siegerehrung kamen jetzt rund 100 Teilnehmer mit Eltern und Lehrern in die Hellmann-Zentrale.

Klaus Hellmann, geschäftsführender Gesellschafter, war beeindruckt von der Ideenvielfalt der Nachwuchslösgiker: „Abermals zeigt uns die Sichtweise der Kinder Möglichkeiten auf, logistische Fragestellungen in einem neuen Licht zu betrachten“. Im Wettbewerb wurden Einzel- und Gruppeneinsendungen bewertet. Auf Rang 1 bei den Einzelleistungen landete Lucas-Fabian Zange (Foto) aus Bremen-Mahndorf mit der Idee für einen Einkaufservice für Senioren. In der Gruppenwertung überzeugten Schüler der Dr.-Kurt-Schöllhammer Schule Simmern, die sich Gedanken zur Optimierung eines großen Warenlagers durch den Einsatz von Robotern gemacht hatten. Informationen: www.logistik-genie.de ■

CA Brill GmbH stattet Offshore-Gondeln aus

3 __ Die Gondeln der Windkrafttrader im Bard Offshore 1 Park vor Borkum liegen in 150 Meter Höhe. Die CA Brill GmbH aus Nordhorn hat den Großauftrag bekommen, alle mit einer eigenen Werkstatt auszustatten.

Der Offshore Windpark soll Ende 2013 fertiggestellt sein und dann aus 80 Windkraftträdern bestehen. Service und Wartung der 40 bereits im Betrieb befindlichen Anlagen wurden bislang zentral gesteuert. Seit Ende März dieses Jahres liefern die Nordhorer nun für jede Gondel ein eigens dafür gefertigtes Regalsystem mit Montagearbeitsplatz einschließlich der Werkzeugbestückung. Die Arbeit der Wartungsleute wird so deutlich vereinfacht, weil sie sich künftig nach einem ersten Check in der zugehörigen Gondel in rund 150 m Höhe direkt vor Ort mit den notwendigen Werkzeugen ausstatten können. Die CA Brill GmbH beschäftigt an den Standorten Nordhorn, Leer und Enschede 120 Mitarbeiter, davon 12 Auszubildende. ■



Agentur Barlag feiert das 25. Jubiläum

4 __ Die Barlag werbe- & messeagentur GmbH aus Osnabrück feiert 2012 ihr 25-jähriges Jubiläum. Im März 1988 gründete Michael Barlag (Foto) mit damals 19 Jahren das Unternehmen.

Als Ein-Mann-Betrieb machte sich Michael Barlag damals selbstständig, zunächst als Zeitungsverleger. Sein mittlerweile wichtigstes Standbein, das Messegewerbe, entdeckte er 1995, als er die Immobilienmesse Osnabrück organisierte, die es bis heute gibt. Die Idee der Jobmesse entstand 2003 und wurde im Herbst 2004 erstmals in Osnabrück umgesetzt, wo sie auf Anhieb 7.000 Besucher lockte. Mit der Jobmesse® Deutschland reist das Team inzwischen durch bundesweit 17 Städte – darunter Kiel, Berlin, Köln oder München. Bis heute wurden insgesamt über 5.500 Aussteller gezählt und mehr als 850.000 Besucher begrüßt. Den Spitzenwert erlebten er und sein heute 20-köpfiges Team schließlich dieses Jahr in München mit 100 Ausstellern und 12.800 Besuchern. ■

Dralon GmbH aus Lingen setzt auf Sicherheit

5 __ 2.403 Tage ohne meldepflichtigen Arbeitsunfall: Der Acrylfaserhersteller Dralon GmbH im Industriepark Lingen gibt dies an seinem Haupttor bekannt. Dralon geht seit der Werkseröffnung 1971 offensiv mit dem Thema Sicherheit um.

Gegründet wurde der Standort im Industriepark Lingen vom US-Konzern Monsanto. „Der offensive Umgang mit dem Thema ist historisch bedingt und fester Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie“, sagt Produktionsleiter Günter Krummen. Heute gehört Dralon zum italienischen Fraver-Konzern. Bei Dralon im Industriepark Lingen stellen 190 Mitarbeiter Acrylfasern her, die per LKW nach ganz Europa oder über den Hamburger Hafen in die ganze Welt exportiert werden. Hauptabnehmer ist die Textilindustrie. Übrigens: 69 Mitarbeiter engagieren sich bei der Werkfeuerwehr. Jedes Mitglied trainiert mindestens zwei Mal zwei Stunden im Monat. *Unser Foto zeigt Dralon-Sicherheitsingenieur Jan-Heinz Bergman.* ■

„Nacht der Logistik“ weckte Interesse an der Branche

6 __ Zum zweiten Mal hat das Kompetenznetz Individuallogistik (KNI) zur „Nacht der Logistik“ eingeladen. Nach rund 200 Besuchern bei der Auftaktveranstaltung folgten in diesem Jahr fast 300 Schüler, Studenten und Logistikinteressierte der Einladung.

Anlass der Veranstaltung war der bundesweite „Tag der Logistik“ der Bundesvereinigung Logistik (BVL). Die Teilnehmer erlebten ein Vortragsprogramm, das die Vielfalt und die Zukunftsperspektiven dieses Wirtschaftszweigs aufzeigte. Verschiedene KNI-Mitglieder hatten zudem Stände aufgebaut, an denen sich Interessierte über berufliche Perspektiven in den Unternehmen informieren konnten. „Wir sind mit der Resonanz und dem Programm sehr zufrieden und werden die Veranstaltung 2014 sicherlich erneut anbieten. Wenn sich die Besucherzahlen so weiter entwickeln, sind wir bald die größte Veranstaltung zum Tag der Logistik“, zeigte sich Rolf Meyer, erster Vorsitzender des KNI, optimistisch. (da) ■

Als Azubi in Englands gute Stube

von Tanja Gerdes, IHK

Aktuell integrieren etwa 4 % aller deutschen Auszubildenden einen Auslandsaufenthalt in die Ausbildung, um sich frühzeitig auf die Anforderungen einer globalisierten Wirtschaft vorzubereiten. Auch die SLT Schanze Lufttechnik GmbH aus Lingen ermutigt ihre Azubis zu diesem Schritt.



Mandarin-Oriental, London: Hier kamen Luftkomponenten von SLT zum Einsatz. Die Lingener senden nun eine Auszubildende nach England.

30

Die Nachfrage nach Auslandspraktika steigt auch in der Region merklich an: Seit Januar 2013 haben bereits 16 Auszubildende aus der Region mit Hilfe der IHK ein Stipendium erhalten, um drei bis 13-wöchige Praktika in Italien, England oder Tschechien zu absolvieren. Weitere Auslandsaufenthalte sind in Planung. Erst kürzlich wurden dazu neue Fördermittel für Praktika, diesmal in Irland, beantragt.

Seit 2009 unterstützt die IHK mit der Mobilitätsberatung Unternehmen und Arbeitnehmer bei der Planung von beruflichen Auslandsaufenthalten zur Weiterbildung. Dabei sind Auslandsaufenthalte längst nicht mehr auf eine bestimmte Berufsgruppe oder ein bestimmtes Zielland begrenzt, sondern werden an die Wünsche

der Unternehmen und Auszubildenden angepasst. Bestätigen kann dies die SLT Schanze Lufttechnik GmbH aus Lingen. Ab Mitte Mai 2013 stellte das Unternehmen einen Praktikumsplatz für eine spanische Auszubildende zur Verfügung und beteiligt sich so am IHK-Mobilitätsberatungsprojekt. Die Aufnahme der ausländischen Mitarbeiterin wurde gut vorbereitet: Insbesondere soll die Praktikantin während ihres 4-wöchigen Aufenthaltes die verschiedenen kaufmännischen Abteilungen des Hauses kennenlernen. Im Vorfeld wurde dazu ein Praktikumsplan erstellt, der Englisch als Kommunikationssprache festlegt. Auch eine Privatunterkunft wurde mit Hilfe des Gastunternehmens schnell gefunden.

Interessant: Sabrina Klewing, selbst Auszubildende bei SLT, wird die spanische Praktikantin in den kommenden Wochen unterstützen und sich somit gleichzeitig schon auf den eigenen Auslandsaufenthalt vorbereiten. Denn: Aktuell wird in Lingen nicht nur die Aufnahme der spanischen Praktikantin, sondern auch die Entsendung von Sabrina Klewing organisiert. Die angehende Industriekauffrau wird einen Teil ihrer Ausbildung bei einem englischen Geschäftspartner von SLT absolvieren. Mit etwas Glück hat sie vielleicht auch die Chance, sich das Mandarin-Oriental Hotel in Lon-

don anzuschauen: Dorthin nämlich hatte die englische Vertretung von SLT, die MAP – Motorised Air Products Ltd. aus Essex, Lüftungskomponenten geliefert. Bei MAP sowie einem weiteren britischen Partner wird Sabrina Klewing für je zwei Wochen zu Gast sein.

Susanne Krummen, Prokuristin beim international tätigen Hersteller von klimatechnischen Produkten, unterstützt die Auszubildenden gemeinsam mit der IHK-Mobilitätsberatung. „Als wir von der Möglichkeit eines Auslandspraktikums erfahren haben, war für uns klar, dass wir uns beteiligen. So bieten wir unseren Mitarbeitern schon während der Ausbildung die Chance, ihre Sprachkenntnisse zu erweitern und ausländische Geschäftsprozesse zu erleben“, erklärt Susanne Krummen. SLT beschäftigt aktuell rund 80 Mitarbeiter am Standort Lingen. Ein Großteil der Kosten für Auslandspraktika kann über das EU-Bildungsprogramm Leonardo da Vinci gefördert werden.

Unternehmen, die Mitarbeitern einen Auslandsaufenthalt ermöglichen oder Praktikumsplätze für ausländische Praktikanten anbieten wollen, können sich bei der IHK beraten lassen: IHK, Tanja Gerdes, Tel. 04961-940 99 816 oder tanja.gerdes@osnabrueck.ihk.de



Vermittelt ins Ausland: IHK-Mobilitätsberaterin Tanja Gerdes.

Für mehr Frauen in Führung

„Wir möchten mehr Frauen in Führungspositionen.“ Dies betonte Gerd-Christian Titgemeyer, IHK-Präsident, im Mai beim IHK-Mittagsgespräch. Die IHK-Vollversammlung habe daher erst kürzlich eine entsprechende Resolution beschlossen, die sich für eine Steigerung des Frauenanteils ausspricht.

wird sich mit dem Thema „Frauen und Männer in Führung; in Zukunft erfolgreicher mit ‚Mixed-Teams‘?“ befassen.

Weitere Informationen: IHK, Beate Böhl, Tel. 0541 353-145 / boessl@osnabrueck.ihk24.de ■



Für mehr Frauen in Führung: Prof. Barbara Schwarze (M.) und Prof. Dr. Andreas Frey (r.) mit IHK-Präsident Gerd-Christian Titgemeyer.

„Auch bemüht sich unsere IHK darum, mehr Frauen als Kandidatinnen für die Wahl zur IHK-Vollversammlung im Herbst zu gewinnen“, sagte Titgemeyer (s. auch S. 24/25). „Im IHK-Bezirk ist seit 2006 immerhin ein sanfter Anstieg bei der Zahl der Frauen in führenden Managementpositionen zu beobachten“, erklärten Professorin Barbara Schwarze und Professor Dr. Andreas Frey von der Hochschule Osnabrück. Insgesamt seien Frauen aber mit einem Anteil von lediglich 17 % in den Chefetagen unterrepräsentiert. Der Bundesdurchschnitt lag zuletzt bei 21 %. Dies war das Kernergebnis der Studie „Frauen im Management“ (FiM), die von der Hochschule gemeinsam mit der Hoppenstedt Firmeninformationen GmbH aus Darmstadt und in Kooperation mit der IHK erstellt wurde.

Schwarze und Frey benannten vor den rund 30 Gästen in der IHK Ursachen und Handlungsbedarf. Wichtig sei es, so die Referentin, „dass sowohl Männer als auch Frauen Verhaltensmuster aufbrechen und sich von Stereotypen verabschieden“. Frauen sollten insbesondere mehr Mut für Führungsfunktionen aufbringen. Männliche Führungspersonen sollten sich mit den „anders gelernten Kommunikations- und Verhaltensmustern von Frauen auseinandersetzen“. Erst so könnten optimale Ergebnisse erzielt werden.

Die IHK möchte gemeinsam mit der Hochschule Betriebe bei der Steigerung des Frauenanteils unterstützen. Dazu sind u. a. Workshops vorgesehen. Der erste Workshop



**Gemeinsam etwas bewegen.
Mit meiner OLB.**

Die Firmenkundenbetreuung der OLB. Ludwig Cords,
Geschäftsführer BHK Tief- und Rohrbau.

www.olb.de

OLB
Oldenburgische
Landesbank

Hier zu Hause. Ihre OLB.

„Einkaufsdiamant“ in Kette eingliedern

von Falk Hassenpflug, IHK

Am 17. Mai 2013 war es endlich soweit: Die neue Meppener Einkaufspassage MEP eröffnete. Rund 13 000 m² Verkaufsfläche und über 40 Geschäfte stehen nun für die Kunden direkt an der Ems zur Verfügung. Doch was bedeutet der neue „Diamant des Emslandes“ für die Innenstadt?



32

Die MEP soll eine neue Triebfeder für die Kreisstadt werden. Einzelhandelsgeschäfte und Gastronomiebetriebe sollen Kunden in das zwischen Dortmund-Ems-Kanal und neu gestalteter Bahnhofstraße errichtete Gebäude locken, eine Uferpromenade und Außenterrasse laden dort zum Verweilen am Wasser ein. Markenzeichen der MEP: Die Außenhülle, die der MEP das Aussehen und ihren Spitznamen „Einkaufsdiamant“ verleiht. Sie besteht aus 446 Stahldreiecken. Jedes davon ist mit einer speziellen LED- und Steuerungstechnik ausgerüstet.

Gemeinsames Marketing

Laut gutachterlicher Analyse hat das Projekt eine Umsatzerwartung von rund 48 Mio. Euro. Schwerpunkte sind Bekleidung, Schuhe, Elektrowaren und Nahrungsmittel. Mehr als die Hälfte des Umsatzes soll von außerhalb des Stadtgebietes erwirtschaftet werden. Der Stadtmarketingverein „Wir in Meppen“ (WiM) will nun ein gemeinsames Marketingkonzept für die MEP und die Geschäftswelt am Alten Markt auf den Weg bringen. „Unsere Herausforderung ist es,

die MEP und die übrige Innenstadt als Einheit mit den jeweiligen Stärken und Besonderheiten gemeinsam zu vermarkten“, erklären WiM-Vorsitzender Hermann Dröge und WiM-Geschäftsführer Ansgar Limbeck. Eine der Herausforderungen seien einheitliche Öffnungszeiten. Konkret müssten auch Aktivitäten wie das Stadtfest oder der Weihnachtsmarkt als „verbindende Klammer“ weiterentwickelt werden: „Hier müssen alle Akteure an einem Strang ziehen. Der Diamant ist Teil einer Gesamtkette und es geht darum, ihn einzugliedern.“



„Das Wir-Gefühl stärken“: (v.l.)
Hermann Dröge und Ansgar Limbeck.

Mit der MEP als weiteren Anker inmitten der historischen Innenstadt habe Meppen das Potenzial, die Shopping- und Freizeitdestination Nr. 1 im Emsland zu werden, so die WiM-Vertreter. Zusammengekommen würden mehr als 100 Einzelhandelsbetriebe die Vielfalt in der Stadt gewährleisten. Auch das MEP-Centermanagement ist sich sicher, dass das Ambiente am Wasser, der Mix der starken Marken im Center und die Standortlage gute Zutaten für eine Erfolgsgeschichte sind. Die Meppener Innenstadt habe sich durch die MEP vergrößert und biete für Gäste aus nah und fern neue Kristallisationspunkte. Das tue der Stadt insgesamt gut. Allerdings ist ein weiteres „Leuchtturmprojekt“ derzeit noch



Attraktiv umgestaltetes Stadtviertel:
Rechts die neue MEP, die zur rückwärtigen Seite an die Ems grenzt.

offen: Eine gläserne Fußgängerbrücke von der MEP über den Dortmund-Ems-Kanal zur Innenstadt. Hier sollen der „Diamant“ und der Alte Markt auch baulich besser zusammenwachsen. Bleibt somit zu hoffen, dass auch die Bauarbeiten für eine neue Pflasterung in der City schnell beendet und das Gesamtbild damit bald abgerundet wird.

Weitere Informationen: www.meppen.de sowie auf S. 38. ■

Einzelhandel im Fokus unserer IHK-Serie

Jeder Ort und jede Stadt hat gewachsene Versorgungsstrukturen. Dennoch: In vielen Innenstädten der Region gibt es sichtbare und weitreichende Veränderungen. In loser Reihenfolge möchten wir in den kommenden Ausgaben des *ihk-magazins* vorstellen, wie sich verschiedene Handelsakteure vor Ort für den Erhalt attraktiver Einzelhandelsstrukturen einsetzen. Mit ihren Konzepten stellen sich die Akteure den Herausforderungen des Marktes.

Weitere Informationen:

www.osnabrueck.ihk24.de/handel ■

- Anzeige -

+++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++

Neue Möglichkeiten in der Zwangsvollstreckung

Die Zahl der Einzelzwangsvollstreckungen in Deutschland wächst stetig. Der Erfolg der einzelnen Maßnahmen lässt jedoch oftmals zu wünschen übrig. Am 1.1.2013 ist daher das Gesetz zur Reform der Sachaufklärung in der Zwangsvollstreckung in Kraft getreten. Der Gesetzgeber will einen schnelleren Verfahrensablauf und einen effektiveren Zugriff auf pfändbare Vermögensgegenstände des Schuldners erreichen. Da bekanntlich aktuelle Informationen Voraussetzung für eine erfolgreiche Zwangsvollstreckung sind, soll dies in erster Linie durch umfassendere Möglichkeiten des Gläubigers bei der Informationsbeschaffung geschehen.

Das neue Gesetz sieht daher u. a. vor, dass die Informationsgewinnung früher ansetzt, moderne Informationstechnologien genutzt werden und die Struktur des Vollstreckungsrechts den heutigen Lebens- und Wirtschaftsverhältnissen angepasst wird. Der Gläubiger soll bereits vorab und unabhängig von erfolglosen Pfändungsversuchen Informationen über das Vermögen des Schuldners erlangen können. Dazu stellt neuerdings die Vermögensauskunft durch den Schuldner eine selbständige Vollstreckungsmaßnahme dar, die auf Antrag des

Gläubigers schon zu Beginn des Vollstreckungsverfahrens erfolgen kann. Der Gläubiger wird dadurch in die Lage versetzt, frühzeitig vollstreckbares Vermögen zu ermitteln und sein weiteres Vorgehen abzuwägen. Die Auskunftspflichten des Schuldners im Rahmen der Vermögensauskunft werden außerdem um weitergehende Auskunftsmöglichkeiten des Gerichtsvollziehers bei Behörden ergänzt. Dadurch können Fremdinformationen gewonnen werden, die nicht nur auf den Angaben des Schuldners basieren und ein Mehr an Rechtssicherheit versprechen. Hinzu kommt eine generelle Neukonzeption des Schuldnerverzeichnisses, das eine internetbasierte Warndatei vor nicht liquiden oder unzuverlässigen Schuldnern werden soll.

Im Beschleunigungsinteresse sieht das neue Gesetz allerdings auch einen Formularzwang für sämtliche Vollstreckungsaufträge vor. Bislang sind durch entsprechende Verordnungen schon Formulare für die Forderungspfändung und die Wohnungsdurchsuchung verpflichtend geworden. Die zuständigen Stellen arbeiten derzeit an weiteren verbindlich zu nutzenden Formularen, so dass hier die Entwicklung noch sehr genau verfolgt werden muss. Ein Verstoß gegen den Formularzwang führt nämlich dazu, dass der

Antrag wiederholt werden muss, wodurch der Gläubiger seinen Rang verlieren und der Neubeginn der Verjährung entfallen kann.



Gesa Kottmann

Mit der richtigen Antragstellung können die neuen Informationsmöglichkeiten aber tatsächlich entscheidende Erfolge in der Zwangsvollstreckung herbeiführen. Alternativ können sie unnötige Vollstreckungsversuche und damit verbundene Kosten vermeiden. Die Neuerungen sollten daher Anlass geben, die eigene Taktik im Forderungseinzug zu überprüfen. Einhergehend mit einem auch im Übrigen durchdachten und professionellen Forderungsmanagement kann unter Ausnutzung der neuen Möglichkeiten nämlich durchaus ein nicht unerheblicher Effizienzgewinn gelingen, der schädigende Forderungsausfälle minimiert und die eigene Liquidität stärkt.

Gesa Kottmann
Rechtsanwältin
WMS RECHTSANWÄLTE
www.wms-recht.de

„Wir nutzen unsere Italienkontakte“

von Enno Kähler, IHK

„Mit der Eröffnung meines kleinen Feinkostgeschäftes habe ich mir einen Traum erfüllt“, sagt Maria Concetta Proietto. Seit August 2012 bietet sie an der Sutthausen Straße in Osnabrück kulinarische Köstlichkeiten aus ihrem Heimatland Italien an: Weine, Olivenöle oder die täglich frisch produzierten Backwaren.



Kleines und Feines: Maria Concetta Proietto in ihrem Ladengeschäft an der Sutthausen Straße.

Seit über 35 Jahren lebt Maria Concetta Proietto zusammen mit ihrem Ehemann Ermando Belperio in Deutschland. Geboren in Randazzo, einer kleinen 11 000 Einwohner-Stadt in der sizilianischen Provinz Catania, zogen beide nach der Heirat zunächst in die Nähe des italienischen Badeortes Rimini: Die gelernte Köchin und der Kellner fanden dort Arbeit in der Gastronomie. 1977 entschieden sie sich, nach

Deutschland zu wechseln: „Wir führten in den folgenden Jahren eigene Restaurants im nordrhein-westfälischen Bünde, in Braunschweig und Osnabrück.“

Nach Feinkost-Direktimporten aus ihrem Heimatland suchte Maria Concetta Proietto, die seit über 25 Jahren in Osnabrück lebt, bislang in der Hasestadt vergebens. Deshalb entschloss sich die Mutter von vier Kindern 2012, diese Marktlücke zu schließen und eröffnete ein eigenes kleines Fachgeschäft im Stadtteil Kalkhügel. „Bei der Auswahl der Produkte nutzte ich die guten Kontakte meiner Familie zu bekannten italienischen Herstellern und kleinen ländlichen Betrieben“, erzählt sie und ergänzt: „Vieles bringen wir auch selbst aus Italien mit.“

Einige Produkte – etwa das Olivenöl – verkostet Ermando Belperio direkt vor Ort in Italien und prüft dabei, ob es auch wirklich die Qualitätsbezeichnung „extra vergine“ verdient. Falls ja, können die Kunden es sich direkt aus einem großen Metallbehälter in Glasflaschen abfüllen lassen. Der 58-jährigen Unternehmerin ist es wichtig, dass ihre Produkte möglichst naturbelassen und frei von künstlichen Aromen sowie Farb- und Konservierungsstoffen sind: „Nicht die

Masse, sondern die Qualität steht für mich im Vordergrund.“ Über eine auf italienische Backwaren spezialisierte Bäckerei bezieht sie typische Produkte aus Sizilien wie Arancini, Pasta di Mandorle oder Pasticcini alla Crema.

Der Geschäftsname „La Bottega“ erinnert übrigens an die italienischen Dorfläden, die – ähnlich wie die „Tante Emma-Läden“ in Deutschland – früher den täglichen Lebensmittelbedarf der Einwohner deckten. Und, genau wie früher, hat Maria Concetta Proietto auch Zeit für den einen oder anderen Plausch mit ihren Kunden. Ihr liebevoll eingerichtetes Ladengeschäft bewirtschaftet sie mit der Unterstützung der ältesten Tochter. Auf die Frage: „Was hat Sie bewegt, 2012 noch einmal etwas ganz Neues zu beginnen?“, antwortet Maria Concetta Proietto selbstbewusst: „Ich hatte eine gute Geschäftsidee und keine Angst vor der beruflichen Selbstständigkeit“. Ein Satz, den man in Deutschland hinsichtlich des demografischen Wandels und einem sich abzeichnenden Unternehmermangels in Zukunft gerne häufiger hören möchte. ■



IHK-Serie: Gründung durch Migranten

Erfolgreiche Unternehmen mit Migrationshintergrund beleben die regionale Wirtschaft. Rund 17 % der neu gegründeten Einzelunternehmen werden in Niedersachsen von ausländischen Staatsangehörigen gegründet. Wir möchten Ihnen in unserer Serie Unternehmer mit Migrationshintergrund und deren Firmen vorstellen.

Alle Texte der Serie: www.osnabrueck.ihk24.de/migration ■

www.labottega-osnabrueck.de

Schülerprojekt Binnenschiffahrt

von Gerhard Dallmüller, IHK

Aktuelle Standortfragen und Fragen zur Infrastruktur im Raum Osnabrück standen auf dem Stundenplan der angehenden Spedition- und Logistik-Kaufleute an den Berufsbildenden Schulen am Pottgraben in Osnabrück. Jetzt präsentierten die Berufsschüler ihre Ergebnisse u. a. Mitarbeitern der IHK, die das Projekt von Beginn an begleitet und ihnen die enge Verbindung zum IHK-Jahresthema „Infrastruktur – Wege für morgen“ aufgezeigt hatte.

In einer Auftaktveranstaltung zu Beginn des Berufsschuljahres hatte die IHK die angehenden Fachkräfte über die Bedeutung der Binnenschiffahrt und die Hafensituation in Osnabrück informiert. Diese Informationen waren der inhaltliche Ausgangspunkt für das weitere Projekt. Aus Fachzeitschriften holten sich die Berufsschüler Hinweise auf die weitere wirtschaftliche und politische Diskussion zur Thematik. Später wurde das Wissen in Arbeitsgruppen und bei einer Exkursion zum Bundesverkehrsministerium in Bonn sowie durch weitere Expertengespräche vertieft.

Prof. Dr. Stephan Rolfes, Vorstand Verkehr und Hafen bei der Stadtwerke Osnabrück AG, und IHK-Geschäftsführer Eckhard Lammers überzeugte bei der jetzigen Vorstellung der Projektergebnisse „die hohe Qualität der Arbeit“. Beide hoffen, dass diese und ähnliche Arbeiten dazu beitragen, dem Binnenschiff künftig mehr Beachtung zu schenken. Für die Unterstützung bedankten sie sich bei Ursula Meyer und Sonja Hoffmeister, die das BBS-Projekt betreuten. ■



Befassten sich intensiv mit dem Binnenschiff: Auszubildende einer Klasse der BBS Pottgraben.

Vorsprung durch Technik 



Starten Sie ein gutes Geschäft.

Erleben Sie ein beeindruckendes Raumgefühl, hohe Funktionalität und exklusiven Komfort. Und das als Geschäftskunde¹ inklusive Inspektion und Verschleiß Plus².

Unser Leasingangebot:

z.B. Audi A6 Avant 2.0 TDI, 6-Gang³

Einparkhilfe plus, Sitzheizung vorn, MMI® Navigation, MMI® Radio plus, Mittelarmlehne vorn u. v. m.

Leistung: 130 kW (177 PS)

Sonderzahlung: € 0,00

zzgl. Überführungskosten

i. H. v.: € 870,00

zzgl. Zulassungskosten

i. H. v.: € 110,00

Jährliche Fahrleistung:

15.000 km

Vertragslaufzeit:

36 Monate

Monatliche Leasingrate:

€ 280,00 zzgl. MwSt.

Inspektion und Verschleiß

Plus²: € 19,00 zzgl. MwSt.

Monatliche Leasingrate
inkl. Inspektion und Verschleiß Plus²:

€ 299,-

zzgl. MwSt.

Leasing-Angebot sowie Inspektion und Verschleiß Plus sind Angebote der Audi Leasing (Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig), eine Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. ¹ Angebot gilt nur bei Inzahlungnahme eines Fremdfabrikats. Berechtigt sind Gewerbetreibende ohne gültigen Großkundenvertrag bzw. die in keinem Großkundenvertrag bestellberechtigt sind sowie selbständige Freiberufler und selbständige Land- und Forstwirte ² Inspektionsarbeiten gemäß Herstellerangaben sowie Verschleißpositionen, Übernahme der Abschlepp- und Bergelkosten bei Pannen sowie HU und AU. ³ Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,1; außerorts 4,5; kombiniert 5,0; CO₂-Emission in g/km: kombiniert 132; Effizienzklasse A

Jetzt Audi Geschäftsleasing.

**Audi Zentrum Osnabrück
GmbH & Co. KG**

Ein Unternehmen der Starke Gruppe

Sutthausen Straße 290, 49080 Osnabrück

Tel.: 0541 / 38033-0, www.audizentrum-osnabrueck.de



Es gibt ein weiteres Synonym für Erfinder: „Innovation Stuntmen“.

Geschichten über Leute, die die Welt bewegen wollen

Was bedeutet Exzellenz auf dem Feld der Innovationen? Stefan Scheer und Tim Turiak haben sich auf die Suche gemacht und Menschen gefunden, die die Welt an entscheidenden Punkten neu gestalten. In neun Porträts stellen die Autoren Querdenker vor, die anderen helfen, ihre Talente besser einzusetzen und in Folge Macht neu verteilen. Die „Innovation Stuntmen“, die besucht wurden, bewegen sich in gesellschaftlichen Bereichen wie Bildung, Kunst, Medizin, künstlicher Intelligenz oder Design. Unter anderem wird die Geschichte von

Francis Kéré erzählt, der in Burkina Faso mit partizipativer Architektur sozialen Auftrag und profitables Wirtschaften verknüpft, die des Gamedesigners Seth Cooper, der die Zusammenarbeit von Mensch & Maschine neu erfindet und schwere Krankheiten heilt oder die von Katie Salen, die aus der Schule ein Spielfeld macht und das Lernen der Zukunft entwickelt. ■

S. Scheer/T. Turiak
Innovation Stuntmen

Campus (2013), 224 S., zahlr. Abb., 29.99 Euro.

Frauenpower auf die Schnelle

In sechs knappen Kapiteln fasst Carmen Schön Wissen zusammen, das Frauen auf ihren Karrierewegen helfen soll. Die Überschriften lauten dabei zum Beispiel „Starke Kommunikation und Präsenz“, „Die eigenen Emotionen steuern“ oder „Lust auf Macht“. Letzteres Kapitel fordert dazu auf, berufliche Macht positiv zu besetzen – und negative Glaubenssätze zum Thema Macht abzustellen. Stattdessen, so die Autorin, könne es sinnvoll sein, sich immer wieder die Gleichung „Macht = Verantwortung übernehmen“ zu vergegenwärtigen. Direkt aus der Wirklichkeit hat sie sich vermutlich abgeschaut, was bei vielen Männern längst Standard ist (aber oft wenig sympathisch wirkt): Über wichtige Themen sollten sich auch Frauen nur direkt mit den Entscheidungsträgern ihres Hauses austauschen. ■

Aufsätze zur internationalen PR-Forschung

Der Sammelband „Internationale PR-Forschung“ enthält 15 Beiträge, die den Stand der Forschung beschreiben und deren Potenziale und Grenzen aufzeigen. Im Zuge der Globalisierung ist das Handeln von Organisationen internationaler geworden, die Folgen ihres Handelns und Verhaltens werden zunehmend global spürbar. Dies und der technologische Fortschritt tragen dazu bei, dass nationale Grenzen der Kommunikation verwischen. Für die Wissenschaft eröffnet sich hier ein Forschungsfeld. Im Fokus des Bandes stehen die international ausgerichtete PR-Arbeit von Organisationen und Staaten, die komparative PR-Forschung, Public Diplomacy und die Meta-Forschung. Weitere Themen sind die internationale Krisenkommunikation, Verantwortungskommunikation, Online-Kommunikation und die Tourismus-PR. ■



Buchtipp:
Carmen Schön
30 Minuten – Frauenpower im Job

Gabal (2012), 96 S., 8.90 Euro



Buchtipp:
Diana Ingenhoff (Hrsg.)
Internationale PR-Forschung

VVK Verlagsgesellschaft (2013), 370 S., 45 Bilder, 39 Euro

Erhältlich bei  **Thalia.de**

Erhältlich bei  **Thalia.de**

Autohaus



www.auto-timmer.de
TIMMER

Büroeinrichtungen

SCHRÖDER
Büro & Objekteinrichtung

**Ausstellung aktueller
Büro- und Objektmöbel**

Priggenhagener Straße 71a
49593 Bersenbrück
Tel. 0 54 39 / 80 97 25
www.schroederbuero.de

PLANUNG · BERATUNG · VERKAUF · SERVICE

Büromöbel
Gebraucht, 2. Wahl und günstig neu

EXPLAN
Büromöbel

Eduard-Pestel-Str. 8
49080 Osnabrück
Tel.: 0541/50 64 67 30
Mo - Sa. 10 - 17 Uhr
www.explan.de

Entsorgung

**Gewerbe-
abfälle**

**Holz, Papier,
Kunststoffe**

**Angebot bei
uns einholen!**

AUGUSTIN
ENTSORGUNG

www.augustin-entsorgung.de
Tel. 05931/98760

Entsorgungskosten sparen!

IT/EDV-Technik

[SAS]911

IT- und Sicherheitstechnik

**Business-Partner
für Ihre EDV-Technik**

Kostenlose 24h Servicehotline
0800 - 0727911

Kaiserstr. 10b • 49809 Lingen

www.sas911.de

Hallenbau

**Stahlhallen
Janneck**
GmbH

www.stahlhallen-janneck.de

*Kompetent in
Service und Beratung*

Zum Gewerbegebiet 23 • 49696 Molbergen
Tel.: +49 (0) 44 75 / 92 93 0-0 • Fax: +49 (0) 44 75 / 92 93 0-99
info@stahlhallen-janneck.de

Stahlhallenbau
www.mb-bloms.de

Stahlhallen
www.husen.com

Heizungsbau

**Kamine und Öfen mit
Wasserwärmetauscher
nach Maß!**

Komplette Montage - Alles aus einer Hand.

www.ofenschulte.de
Telefon 0 59 63 / 2 83

Gravieranstalten

H. Hämmerling
Tel. 05 41-245 99
Fax 05 41-2 80 40

Seit 1927

Graviertchnik
Schilder
Stempel
Folienschriften
Pokale

Verkauf / Beteiligung

Biete seit Jahren bestehende,
standortunabhängige
Genehmigung für das
**Waschen und Klassieren
v. Gestein n. BlmSCHG.**
Verkauf oder tätige Beteiligung.
Angebote erbeten unter:
0171-7413374

Luftbild / Fotografie

www.DeinLuftbild.com

**Wir zeigen Ihnen
Ihre Welt von oben!**

Tel.: 0173 622 2998
kontakt@deinluftbild.com

Nach vorn!

97 % der Kunden suchen online nach lokalen Informationen* – deshalb ist **Suchmaschinenoptimierung** zur Kundengewinnung für den lokalen Handel besonders wichtig. Wie Sie bei Google auf Seite 1 kommen, präsentieren wir Ihnen auf unserer Kundenveranstaltung:

Kostenlos auf Seite 1 bei Google - Den Umsatz mit lokaler Suchmaschinenoptimierung steigern

26.06.2013 um 19:00 Uhr, Druckzentrum Osnabrück

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Die Teilnehmerzahl ist auf 50 begrenzt
– registrieren Sie sich für die Teilnahme
online unter **www.mso-digital.de/seminar**
Wir freuen uns auf Sie!



MISO DIGITAL
www.mso-digital.de

ANALYTICS
QUALIFIED
INDIVIDUAL
Google



* BIA/Kelsey's User View Wave VII

Ein Unternehmen aus dem Medienhaus Neue OZ **NEUE OZ** DAS MEDIENHAUS

Innovativer HALLEN- & MODULBAU vom Großflächen-Profi

Büro-Hallen-Kombinationen - Modulbau - Containergebäude - Pavillons



TOP Jahres-MIETRÜCKKLÄUFER 40 % unter NP !
DEUTSCHE INDUSTRIEBAU | GROUP Lippstadt/Geseke • Tel. 0 29 41 / 97 65 0 • **www.deu-bau.de**

Kaffeerösterei

**Exklusive
Kaffeepausen**

Beukenhorst Kaffee GmbH
Luxemburger Straße 34e
D-48455 Bad Bentheim
Telefon +49 (0)5924 785151

www.beukenhorst-kaffee.de

Lackiertechnik

LKW- UND CHASSISLACKIERUNG

Am Alten Flugplatz 18
49811 Lingen (Ems)
Tel. 05 91-7 46 44
www.determann-gmbh.de

**Lackiertechnik
DETERMANN**

Einkaufsvergnügen auf 13 000 m²

von Falk Hassenpflug, IHK

„Ein überregionaler Anziehungspunkt setzt neue Maßstäbe im Geschäftsleben der Kreisstadt. Meppen vollzieht damit eine positive Entwicklung hin zu einer neuen Wahrnehmung durch Einheimische und Besucher“. So lauteten die Eröffnungsworte des Landkreises Emsland zu Beginn der Eröffnung der Meppener Einkaufspassage, auch MEP genannt.

Meppen. Musik, Feuerwerk und Aktionen auf dem Gelände rundeten die Feier mit zahlreichen Vertretern aus Verwaltung, Politik und Wirtschaft am 15. Mai 2013 ab. Lob gab es von vielen Seiten: Von „überregionalem Leuchtturm“ bis „Jahrhundertbauwerk“ war die Rede. Vor allem Investor Ralf Schulte (asp Projektsteuerung, Lähden) sprach von einem „bewegenden Moment“. Er sei stolz auf das, was hier entstanden sei. Seit dem 16. Mai 2013 steht die Meppener Einkaufspassage den Kunden täglich bis zunächst 20 Uhr offen. Die ersten Kundentage waren laut Centermanagement bereits ein großer Erfolg mit hoher Besucherfrequenz. Die MEP bietet auf zwei Etagen eine Verkaufsfläche von rund 13 000 m², 45 Einzelhandelsgeschäfte und Gastronomiebetriebe. Rund 50 Mio. Euro sind in die neue Einkaufswelt der 35 000-Einwohnerstadt investiert worden. Markenzeichen der MEP: Der

Die neue MEP an der Ems: Die Außenfläche des „Diamanten“ kann durch LEDs zum Leuchten gebracht werden.



Baukörper in Form eines Diamanten. Zur Eröffnung leuchtete er nach 18 Monaten Bauzeit erstmalig. Er besteht aus 446 einzelnen Stahldreiecken. Jedes ist mit einer speziellen LED- und Steuerungstechnik ausgerüstet. Sie ermöglicht es, den Diamanten in unzähligen Farbtönen erstrahlen zu lassen, was bei der „Eröffnungsfete“ per Knopfdruck schon gut funktionierte. Wichtige Aufgabe bleibt es, die MEP mit der übrigen Innenstadt zu verbinden. Lesen Sie dazu auf S. 32 in diesem Heft auch, wie der „Einkaufsdiamant“ langfristig in die bestehende Handelskette integriert werden soll. Übrigens: Bereits Ende Mai hatte die MEP rund 10 000 Freunde auf ihrer facebook-Seite. ■

Themenradroute „Energie Parcours Südliches Emsland“ eingeweiht

Salzbergen. Radfahren ist im südlichen Emsland fast schon eine traditionelle Form der Freizeit- und Urlaubsgestaltung. Alle sechs Kommunen dort verfügen seit langem über eigene lokale Radrouten: Jetzt gibt es den neuen „Energie Parcours Südliches Emsland“, dessen Route alle Kommunen auf rund 120 km Länge miteinander verbindet. Sechs interak-



tive „Energie-Stationen“ informieren Radfahrer dabei anschaulich und leicht verständlich über die Formen der Energiegewinnung sowie die Verarbeitung der Energie vor Ort. Thematisch werden nachwachsende Rohstoffe, Photovoltaik, Strom- und Wärmenetze, der Brennstoff Holz und allgemeines Energie-Wissen behandelt. Bei Gesamtkosten von 39 000 Euro wurde diese Maßnahme u. a. mit LEADER-Mitteln in Höhe von rund 12 000 Euro unterstützt. Weiterhin hat die RWE 10 000 Euro zur Verfügung gestellt. ■



EmslandArena ermöglichte den Wirtschaftsjunoren exklusive Vorschau

Lingen. „Im Herbst 2013 ist es soweit: Die EmslandArena öffnet erstmals ihre Türen!“ – so lautet die Information auf der Homepage. Für 33 Wirtschaftsjunoren Emsland – Grafschaft Bentheim der IHK (WJ) öffneten sich diese Türen jedoch schon jetzt: Geführt von Dr. Andreas Mainka, Geschäftsführer der Bauunternehmung August Mainka GmbH & Co. und Generalunternehmer der EmslandArena, besichtigten die Teilnehmer zunächst die Baustelle. Anschließend stellte Florian Krebs, Geschäftsführer der Emslandhallen Lingen und der künftigen EmslandArena, den Besuchern die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten vor. „Trotz des langen Winterwetters werden wir den geplanten Fertigstellungstermin einhalten können“, erläuterte Projektleiter Christoph Merschel den WJ. Eine technische Besonderheit präsentierte zudem Mainka-Mitarbeiter Christoph Meiners: Die EmslandArena wird die erste ihrer Art, die vollständig mit LED-Technik ausgeleuchtet wird. So könne die Stadt Lingen jährlich rund 40 000 Kwh Strom bzw. 20 t CO₂ sparen. „Die Mehrkosten amortisieren sich dabei innerhalb weniger Jahre“, so Meiners. Und: Entwickelt und gefertigt werden die LED-Leuchten nicht in Fernost, sondern ebenfalls im Emsland: Bei der erst 2011 gegründeten emsLICHT AG in Geeste. (mei) ■



Informationen aus erster Hand:
Die WJ beim Baustellenrundgang.

Unternehmenstag „Erfolgsfaktor Familie“ am 22. Mai 2013 in Berlin

Berlin/Lingen/Surwold. Die vielfältigen Modelle betrieblicher Kinderbetreuung standen im Mittelpunkt des Unternehmenstages „Erfolgsfaktor Familie“, den die Bundesfamilienministerin Kristina Schröder und DIHK-Präsident Eric Schweitzer im Mai gemeinsam in Berlin eröffneten. Beide werben dafür, dass Unternehmen ihre Beschäftigten verstärkt bei der Kinderbetreuung unterstützen und damit einen Beitrag zum Ausbau der Kinderbetreuung leisten.

Ziel war es, den Mitgliedern des Netzwerks eine möglichst breite Vielfalt dessen zu präsentieren, wie Unternehmen – große wie kleine – ihre Beschäftigten bei der Kinderbetreuung unterstützen können. Des Weiteren wurden Informationen aus den einzelnen Bundesländern zur Verfügung gestellt. In Berlin dabei waren auch Akteure aus der Region. So etwa Ursula Günster-Schöning (Emsländische Stiftung Beruf und Familie) und Sandra Jansen, Jansen Brandschutz GmbH & Co. KG, Surwold, die ihre Modelle der betrieblich unterstützten Kinderbetreuung vorstellten.

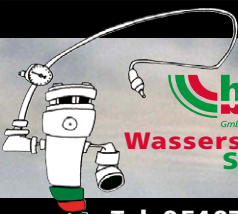
Infos: www.erfolgsfaktor-familie.de ■

Pressemeldungen

+++ Internationales Dressurfestival Lingen: Vom 12. bis 14. Juli 2013 kommen internationale Reiter aus aller Welt zu diesem Festival, um bei Dressurprüfungen, wie dem Großen Dressurpreis der Stadt Lingen am Samstagabend oder dem Grand Prix Special am Sonntag, gegeneinander anzutreten. Infos: www.dressurfestival-lingen.de

+++ Technologiepark Meppen (TPM): Der TPM hat seinen Standort am Lohberg 10 durch den Erwerb des Nebengebäudes am Lohberg 10a erweitert. „Unsere Kreisstadt hat sich zu einem starken Wirtschaftszentrum entwickelt und punktet mit seiner verkehrsgünstigen Lage“, so Heinz Schöttmer und Klaus Keller, Geschäftsführer der TPM GmbH. Profitiert werde von den Trassenverläufen der A 31 und der E 233.

RAKERS Computer und Software	Wechseln Sie jetzt Ihr Abrechnungssystem!
	sage Personalwirtschaft Mehr als Personalabrechnung (sage HR - früher s+p HR)
	Neue Str. 9 - Lingen Tel. 0591 - 91233 - 0 rakers-computer.de

	www.bartsch-wst.de bartsch Wasserstrahl Schneide Technik Tel. 05407-8031330 • Fax 05407-8031435
--	--

Grafschaft Bentheim

„Breitbandversorgung ist ein Standortfaktor“

„Breitbandversorgung ist ein harter Standortfaktor. Die Grafschaft braucht daher flächendeckend eine angemessene Versorgung“, waren sich IHK-Präsident Gerd-Christian Titgemeyer und Dr. Friedrich-Wilhelm Holtgrave, Vorsitzender der Wirtschaftsvereinigung Grafschaft Bentheim e.V. und zugleich IHK-Vizepräsident, bei einem Spitzengespräch einig.



Nordhorn. Laut einer IHK-Studie ist für acht von zehn Unternehmen schnelles Internet unverzichtbar. Videokonferenzen, multimediales Arbeiten, Internet-Telefonie oder Online-Shopping gehören danach heute zum Standard. Dafür aber sind leistungsfähige Verbindungen notwendig. Eine entsprechende Kapazität von mindestens 2 MBit pro Sekunde wird in der Grafschaft aber heute längst noch nicht überall erreicht.

Perspektiven in dünn besiedelten Räumen bietet der stärkere Einsatz von Mobilfunklösungen. Da jede Funkzelle einen relativ großen geografischen Bereich abdecken kann, sind die Anschlusskosten im Vergleich zu kabelgebundenen Lösungen deutlich geringer. Alternative Techniken sollten daher mit hoher Priorität geprüft werden, so die Empfehlung von Titgemeyer und Holtgrave. Beide bedauerten, dass in einigen Gebieten der Grafschaft noch nicht

einmal die Mobilfunk-Telefonie störungsfrei funktioniert. Hierzu kündigten sie eine gemeinsame Initiative an.

Weiteres Thema des Gesprächs war die Zusammenarbeit mit der Hochschule Osnabrück. Durch eine Kooperationsvereinbarung der Wirtschaftsvereinigung Grafschaft Bentheim und des Wirtschaftsverbandes Emsland mit der Hochschule Osnabrück am Campus Lingen werde der Praxisbezug des Studiums verbessert und die Bindung der Studenten an die Region erhöht, so Holtgrave. Titgemeyer nannte die Vereinbarung als „Beispiel gebend für eine enge Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft & Wissenschaft“. ■

„Chancen für den Mittelstand“: NBank lädt am 13. Juni zu Veranstaltung

Nordhorn. Wie können mittelständische Unternehmen Kurs halten zwischen Globalisierung und nachhaltiger Entwicklung? Antworten auf diese Frage gibt am 13. Juni Prof. Dr. Dr. Franz Josef Radermacher, Leiter des Forschungsinstituts für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung in Ulm. Im NINO Hochbau wird Radermacher auf der NBank-Veranstaltung „Chancen für den Mittelstand. Wachstum fördern, Fachkräftemangel begegnen“ sprechen. International bekannt ist der Informatiker als Koordinator der Global Marshall Plan Initiative des ehemaligen US-Vizepräsidenten und Friedensnobelpreisträgers Al Gore. Den Auftakt zur Veranstaltung

bildet ein Vortrag des neuen Niedersächsischen Ministers für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Olaf Lies. Er wird zur Wirtschafts- und Mittelstandspolitik der neuen Landesregierung reden.

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung wird erbeten. Der Veranstaltungsflyer ist abrufbar unter www.osnabrueck.ihk24.de (Dok.-Nr 127636) ■





Hatten Breitband und Wissenschafts-kooperationen auf der Agenda: Die Spitzen von Wirtschaftsvereinigung und IHK beim Treffen in Nordhorn.

IdeenExpo-Zuschuss der IHK für Schüler des Lise-Meitner-Gymnasiums

Neuenhaus/Uelsen. Die IHK unterstützt den Besuch von Schülern aus der Region zu der IdeenExpo 2013 in Hannover mit einem Fahrtkostenzuschuss. Im Rahmen eines Budgets von insgesamt 5000 Euro verdoppelt die IHK für jeweils maximal 60 Schüler pro Schule die Förderung des Landes Niedersachsen. Als eine der ersten Schulen bekam jetzt das Lise-Meitner-Gymnasium in Neuenhaus und Uelsen die Zusage für einen Fahrtkostenzuschuss.

„Die Schüler von heute sind die Fachkräfte von morgen“, beschreibt IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf (Foto, M.) die Motivation der IHK, und: „Wir möchten erreichen, dass bei möglichst vielen Jugendlichen das ihr Interesse an Naturwissenschaft und Technik geweckt wird.“ „Auch unsere Lehrer erhalten dort wichtige Impulse für ihren naturwissenschaftlichen Unterricht“, sagten Oberstudiendirektorin und Schulleiterin Silvia Pünt-Kohoff (2. v. r.) und Studienrat Hans-Peter Käuper (2. v. l.). Die Landtagsabgeordneten Reinhold Hilbers (CDU, r.) und Gerd Will (SPD, l.), die an dem Gespräch teilnahmen, begrüßten die IHK-Initiative. Die IdeenExpo findet vom 24. August bis 1. September 2013 statt. Informationen: IHK, Henrik Dartmann, Tel. 0541 353-484. ■

41

Pressemeldungen

+++ Konzepte für neues Hallenbad: Im September 2012 brannte das Nordhorer Hallenbad ab. Jetzt steht fest: 6,9 Mio. Euro stehen aus Versicherungsgeldern für einen Neubau bereit. Aber: Die Bandbreite der Investitionskosten für die verschiedenen Bädervarianten liegen zwischen 8,5 Mio. Euro für einen Wiederaufbau des Stadtringbades und bis zu 12,3 Mio. Euro für einen Neubau an der Wehrmaate.

+++ Bad Bentheim/Gildehaus: Die Orte sollen ein neues Wegweisesystem für Radfahrer und Fußgänger erhalten. Der Landkreis will dazu das Projekt „Innerörtliches Leitsystem“ mit 21 700 Euro unterstützen. Die neuen Schilder sollen für Touristen und Bürger eine übersichtliche Wegweisung bieten.

+++ Kulturprogramm Nordhorn: Das neue Kulturprogramm der Stadt Nordhorn für die Saison 2013/14 liegt vor und ist u. a. digital abrufbar: www.nordhorn.de (Rubrik: Kultur).

+++ Antrittsbesuch: Der neue Niedersächsische Agrarministers Christian Meyer war zum Antrittsbesuch Gast von Landrat Friedrich Kethorn. Gesprochen wurde u. a. über Tierhaltungsanlagen und Biogasanlagen. Vor allem ging es um die künftige Strukturierung in diesen Bereichen.



Ortstermin am Gymnasium:
Im Herbst geht es zur IdeenExpo.

TORSYSTEME ZAUNANLAGEN

Am Laxtener Esch 6
49811 Lingen - Ems
Tel.: 0591-80 40 420

info@bockmeyer-zaun.de
www.bockmeyer-zaun.de



Hullenweg 20 · D-49134 Wallenhorst
Tel. 05407/830720 · Fax 05407/830767
www.bartsch-pumpen.de

Neupumpen Service Reparaturen



40 Jahre Pumpenerfahrung



Osnabrück

Treffpunkt für China-Interessierte

von Hartmut Bein, IHK

Die Hochschule Osnabrück hat ihre zahlreichen Chinaaktivitäten unter einem neuen Dach zusammengefasst. Mit dem vor kurzem neu gegründeten Hochschulzentrum China (HZC) werden nun fakultätsübergreifend die China-Angebote gebündelt und ausgebaut.

Osnabrück. Geleitet wird das HZC von Professor Hendrik Lackner (vgl. *ihk-magazin*, 3/2013, S. 8). Durch das HZC sollen vor allem Fachwissen und Erfahrungen an die regionale Wirtschaft weitergegeben werden. Um den Dialog mit allen Akteuren herzustellen, sind Tagungen und Workshops geplant. „Das Hochschulzentrum China kann eine zentrale Anlaufstelle für China-Interessierte in unserer Region werden und zu einer stärkeren Vernetzung beitragen“, erklärte IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf. Der chinesische Markt hat auch für die Unternehmen aus dem IHK-Bezirk eine hohe Bedeutung erlangt, denn: Schon jetzt sind über 100 regionale Betriebe in China aktiv. Seit 2008 hat die IHK daher einen Arbeitsschwerpunkt auf China gelegt und wird in Zukunft eng mit dem Zentrum zusammenarbeiten.

Digitaler Wandel: Osnabrück bekommt den eTown-Award

Osnabrück. Bundesweit gibt es Städte, in denen der digitale Wandel besonders schnell voranschreitet. Zum zweiten Mal zeichneten Google und das Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW Köln) die digitalsten Städte der zehn deutschen Postleitzahlgebiete aus: Die Unternehmen in diesen Städten binden das Internet besonders umfangreich in ihre Geschäftsmodelle ein. Einer der sogenannten eTown-Awards, nämlich der für das Postleitzahlgebiet 4, ging nach Osnabrück. Ermittelt wurden die eTowns auf Basis einer



Rechtliches: Dr. Günther Lammersdorf, VW China Investment Corporation, Beijing, berichtete über Personalentwicklung und Personalbindung in China.

Eine erste Zusammenarbeit von HZC und IHK gab es im Mai mit dem Praxisworkshop „Geschäftserfolg in China – Anforderungen an den Standortfaktor Recht“, der über 50 Teilnehmer zählte. Rechtsexperten von Universitäten/Hochschulen und einer Anwaltskanzlei gaben einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen der chinesischen Gesetzgebung. Über ihre praktischen Erfahrungen mit dem Standortfaktor Recht in China berichteten Vertreter von regionalen Unternehmen. Deutlich wurde, dass sich das Recht in China zunehmend zu einem infrastrukturellen Standortfaktor entwickelt. Das Land habe hier große Fortschritte gemacht, jedoch gäbe es bei Rechtsumsetzung und -vollzug noch erhebliche Mängel.

Informationen: www.hs-osnabrueck.de ■

Unternehmensbefragung sowie der Nutzungszahlen von Googles Online-Marketing-Plattform AdWords.

Die Befragung ergab zudem, dass Unternehmen, die stark auf das Internet setzen, im Schnitt erfolgreicher sind als solche, die nicht so digital unterwegs sind: 59 % der internetaffinen Unternehmen erwarten 2013 einen Umsatzzuwachs; bei den Unternehmen, in denen das Internet keine wichtige Rolle spielt, sind es 40 %. ■



Die Wettbewerbsinitiatoren: (v.l.)
Siegfried Averhage, Astrid Hamker
und Dr. Michael Lübbersmann.

„Job & Familie: So geht beides“: Wettbewerb der Initiative für Beschäftigung

Osnabrück. Um den Fachkräftebedarf in der Region zu decken, müssen alle Potenziale des Arbeitsmarktes aktiviert werden. „Der Wettbewerb ‚Job & Familie: So geht beides‘ will Unternehmen auszeichnen, die mit guten Konzepten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nachhaltig verbessert haben.

Betriebe aus Stadt und Landkreis Osnabrück können sich beim regionalen Netzwerk Ems-Hase-Vechte der Initiative für Beschäftigung! (IfB!) um Geldpreise im Gesamtwert von 10 000 Euro bewerben“, so Astrid Hamker, Initiatorin des regionalen IfB!-Netzwerkes. Im Netzwerk setzen Unternehmen, Gewerkschaften, Bildungsträger, Politiker und Kommunen gemeinsam Impulse für den Arbeitsmarkt. „Auch beim Wettbewerb zieht die Region an einem Strang: Neben Vertretern von Unternehmen sind auch Stadt und Landkreis Osnabrück, IHK und HWK in der Jury vertreten“, sagt Landrat Dr. Michael Lübbersmann. „Wir haben eine hervorragende Wirtschaftsstruktur mit vielen innovativen Unternehmen, die auf qualifiziertes Personal angewiesen sind“, betonte Lübbersmann. Die Förderung der Beschäftigung von Frauen sei ein tragender Baustein im Konzept der Fachkräftesicherung, unterstrich auch Siegfried Averhage, IfB!-Projektkoordinator und Leiter des Geschäftsbereiches Wirtschaft und Arbeit des Landkreises Osnabrück. Bewerbungsschluss ist der 20. September 2013.

Alle Infos und Teilnahmeunterlagen:
www.wirtschaftundarbeit.de sowie bei
Sandra Schürmann, Tel. 0541 501-4801
oder sandra.schuermann@Lkos.de ■

Pressemeldungen

+++ Volksbank Osnabrück: Positive Nachrichten präsentierte Bankvorstand Udo Herz bei der Vorstellung des Geschäftsberichts 2012. Die Bilanzsumme konnte um 0,6 % auf 658 Mio. Euro gesteigert werden, das Kreditvolumen nahm sogar um knapp 7 % auf 417 Mio. Euro zu. Eine Abschwächung gab es allerdings wegen des geringen Zinsniveaus bei den Zinseinnahmen. Aktuell beschäftigt die Volksbank 166 Mitarbeiter und hat über 49 000 Kunden.

+++ Alfsee GmbH, Bersenbrück/Rieste: Nach Angaben von Geschäftsführer Anton Harms werden schwarze Zahlen geschrieben. Ein wesentlicher Grund sei der Bau des adidas-Großlagers im Niedersachsenpark. Neben dem Campingplatz betreibt die Alfsee GmbH ein Hotel und Apartments. Hier sei die Auslastung überdurchschnittlich hoch gewesen.

+++ Kunsthalle Osnabrück: Gefeierte wird das 20-jährige Bestehen. Am Samstag (15.6.) gibt es ab 18 Uhr Führungen und Live-Musik, am Sonntag (16.6.) einen „Tag der offenen Tür“ mit einem Open Air – Kulturfrühstück (10 Uhr) statt. Hier muss nur der Picknickkorb selbst mitgebracht werden.

+++ Kaffee Partner, Osnabrück: Das Unternehmen, 1973 von Fritz Ost von seiner Garage aus gegründet, besteht im 40. Jahr. Heute erwirtschaften 450 Mitarbeiter einen Jahresumsatz von 100 Mio. Euro und 70 000 Kunden genießen täglich 2 Mio. Tassen Kaffee des Hauses.

**Meyer-Entsorgung**
ERFASSEN · SORTIEREN · VERWERTEN
Hannoversche Str. 80 · 49084 Osnabrück

**Mulden- und Containerdienste**
**Rohrreinigungsservice**
**Kanalreinigung / Kanalinspektion**
**Miettoilettenservice**


Rufen Sie an! 05 41/58 48 80



Schauen einem am 17.7. tief in die Augen: Die Comedy-Brüder Podewitz.



Foto: PR / Podewitz

Nach der HaKo gibt es Kabarett im Innenhof

Im Mai feierten die Wirtschaftsjuvenen auf der Hanseraumkonferenz (HaKo) ihren „Welcome“-Abend (s. S. 10) im Innenhof vom Haus der Jugend in der Altstadt. Genau dort findet seit vielen Jahren auch die sommerliche Kabarettreihe statt, die das Haus der Jugend und der Forum Osnabrück für Kultur und Soziales e.V. (Fokus) organisiert. Den Auftakt der diesjährigen Kleinkunst- und Kabarettreihe macht am 10. Juli 2013 der Kabarettist Piet



Klocke. Es folgen dann im wöchentlichen Wechsel jeweils an dem Mittwoch (immer um 20 Uhr): Das ursprünglich aus

Bremerhaven stammende Duo Podewitz (17.7.), Chansonpop mit Mimi Crie (24.7.), die Berliner Comedyfrau Cloozy Haber (31.7.), Tastenkabarettist Axel Pätz (7.8.), die Osnabrücker Sängergroups Fishergirls Friend & Männersache (14.8.) und Kabarettist Jens Neutag (21.8.). – Auch 2013 gibt es ein „5 aus 7“-Abo: Fünf Besuche der Veranstaltungsreihe für 45 Euro.

Infos: www.fokus-os.de ■



Endlich! Der „Sommer in der Stadt“ beginnt

„Sommer in der Stadt“ heißt das abwechslungsreiche Programm, das von Juni bis September mit über 100 sommerlichen Kulturangeboten in die Osnabrücker Innenstadt lockt. Einer der Klassiker ist der „Osnabrücker Samstag“: Seit dem 1. Juni (und bis zum 31. August) erwartet die Besucher beim samstäglige Bummel rund um den Osnabrücker Wochenmarkt ein Straßenprogramm, das die Plätze und Gassen zur Bühne macht.

www.osnabrueck.de/18719.asp ■

Kindertag & Flohmarkt im Tierpark Nordhorn

Am Sonntag, den 23. Juni gibt es einen „Kindertag“ im Tierpark Nordhorn. Neben einem Programmteil findet erneut ein großer Flohmarkt statt, an dem Kinder bis 14 Jahre teilnehmen können. Anmeldungen für die Stände (bis 18.6.): 05921-71200-33.

Infos: www.tierpark-nordhorn.de ■

Pop, Chanson & Klassik beim „Musiksommer Artland“

Mehr als 700 Höfe gibt es im Artland zwischen Quakenbrück, Menslage, Nortrup und Badbergen. Einer davon ist der Hof Sickmann in Badbergen-Langen. Die typische Hofform bietet ideale Voraussetzungen für sommerliche Musikgenüsse und lädt vom 15. bis 22. Juni zum großen „Musiksommer Artland“ ein.

Vorfrequen darf man sich auf diese Auftritte: Phil Bates und das Berlin String Ensemble mit der Musik des „Electric Light Orchestra“ (14.6.), „Die Prinzen“ (15.6.), Chorforum & 4-Takter (16.6.), das Westfälische Landestheater mit Brechts „Dreigroschenoper“ (21.6., Foto), das „Pasadena Roof Orchestra“ mit Swingklängen (22.6.) sowie Tim Fischer mit seinem Chansonabend „Zarah ohne Kleid“ (23.6.). Sponsoren sind die PPS Pipeline Systems GmbH / PSE Engineering GmbH, die Stiftung der Sparkassen im Osnabrücker Land, die OLB und Kemper.

Infos: www.musiksommer-artland.de ■

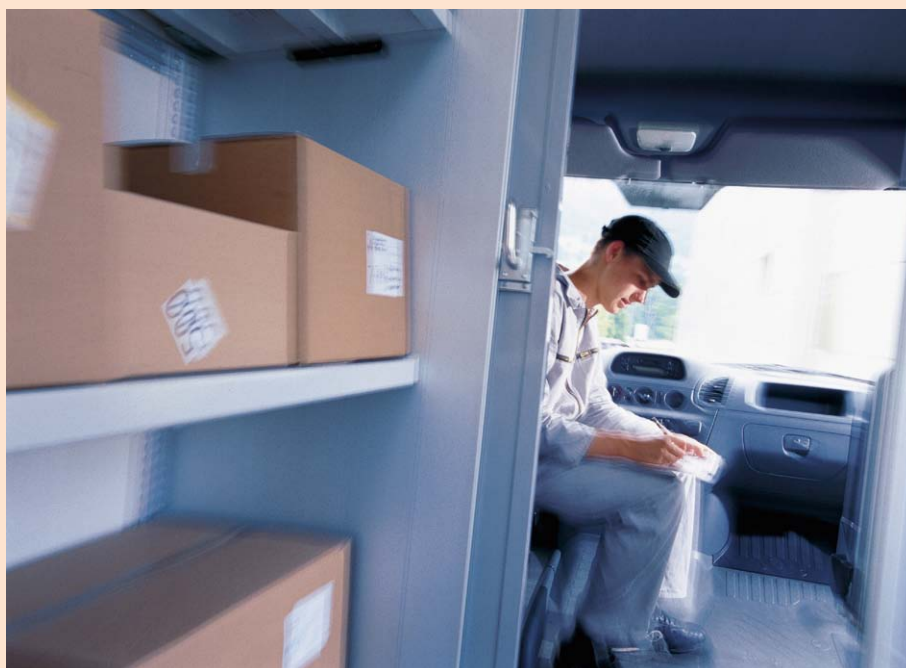


Kurierdienste & Versandlösungen

Flexible Lieferung, zufriedene Kunden

Expressbranche entwickelt für die Wachstumsbranche Versandhandel individuelle Möglichkeiten der Paketzustellung

Der Versandhandel boomt. Im laufenden Jahr erwarten Experten für den Paketversand in Deutschland beim Endkundengeschäft ein weiteres Wachstum von 5 %. „Der Expressindustrie kommt dabei eine Schlüsselfunktion zu“, betonte Marten Bosselmann, Geschäftsführer des Bundesverbandes Internationaler Express- und Kurierdienste (BIEK) im März auf dem „bvhl Logistik Tag 2013“ in Berlin. Wenn die Logistik nicht reibungslos funktioniert, kauft der Kunde nächstes Mal womöglich woanders.



„Perfekter Lieferservice überzeugt den Kunden“, so Bosselmann. Die Expressbranche ermögliche daher eine immer individuellere Warenzustellung, etwa mit der Zeitfensterzustellung und dem Same-Day-Delivery. „Alternativ zum Home-Delivery können Kunden ihre Lieferungen ganz flexibel beim Paketshop um die Ecke abholen. Unsere Mitgliedsunternehmen betreiben bundesweit über 20000 solcher Servicestationen.“ Kurze Wege seien nicht nur für Kunden wichtig: Routenoptimierung habe die Kilometerleistung je Paket seit 2000 um 28 % gesenkt, was durch reduzierte CO₂-Emissionen die Umwelt schone. Dazu trage auch die Fahrzeugflotte bei. Mit einem Durchschnittsalter von nur ca. 3 Jahren sei diese besonders sparsam und umweltfreundlich. Die Expressindustrie bietet ihren Kunden zudem einen klimaneutralen Versand an.



Andrea Moß
Geschäftsführerin Kurierfox GmbH & Co. KG,
Nordhorn

Wir kümmern uns um Ihre Post – günstig, schnell und zuverlässig. Als Ansprechpartner vor Ort sind wir für Ihre Wünsche rund um Ihre Geschäftspost da. Sparen Sie sich neben rund 20 % Portokosten auch den Gang zur Post, denn wir holen Ihre Geschäftspost bei Ihnen ab – jeden Werktag, das ganze Jahr. Profitieren Sie von unserer mehr als 10-jährigen Erfahrung als privater Briefdienstleister und berechnen Sie Ihre Ersparnis schnell selbst, unter www.kurierfox.de/preisrechner.html

Expertenmeinung

KEP-Dienste – Kurier, Express und Paket-/Postdienste – sind aus dem unternehmerischen Alltag nicht mehr wegzudenken. Wir haben Experten gefragt, warum gerade ihre besonderen Leistungen ein unverzichtbares Angebot für Unternehmen in der Region darstellen.



Mit uns können Sie nicht nur rechnen, sondern auch sparen!



Ihr Briefdienstleister aus der Region

Kurierfox | Hüsemanns Esch 4 | 48531 Nordhorn | T. 05921 8977-0 | F. -33
www.kurierfox.de | info@kurierfox.de

Erfolgreich Tagen in der Region



Meetings mit Flair – attraktive Tagungsorte abseits der Metropolen

Die Metropolen wie Berlin, München, Hamburg und Frankfurt sind schon fest unter den internationalen Top-Standorten für Tagungen etabliert. Aber viele derer, die in Deutschland Veranstaltungen planen, wissen die zahlreichen Vorteile der Tagungsstandorte abseits der Metropolen in Deutschland zu schätzen. Zum Beispiel in der Region Osnabrück.

Oft bestechen gerade die kleineren Städte durch historische Stadtkerne, ihre Lage in schönen Landschaften und die kurzen Wege. Viele Experten sind sich sicher, dass gerade die persönlichere Atmosphäre für mehr Entspannung vor oder nach der Tagung sorgt. Hier zwei Anregungen aus der Region für Ihre nächste Tagung.

46

Ludwig-Windthorst-Haus, Lingen

Das Ludwig-Windthorst-Haus, eine Katholisch-Soziale Akademie, ist seit 50 Jahren auf Fort- und Weiterbildung spezialisiert: für Führungspersonal, Lehrkräfte, Erzieherinnen, junge Menschen auf der Suche nach individueller und beruflicher Orientierung. Damit Lernen bei rund 19000 Gä-

sten pro Jahr gelingen kann, haben Qualität der Kurse, persönliche Ansprache, ausgezeichnete Küche und Räume mit Atmosphäre höchste Priorität. Regelmäßig werden aktuelle gesellschaftspolitische und kirchliche Themen diskutiert. Mehr Infos unter www.lwh.de.




Inspiration

Erfolgreich Tagen in Kalkriese
 Konferenzen • Workshops • Kongresse • Feiern • Empfänge
VARUSSCHLACHT IM OSNABRÜCKER LAND
 MUSEUM UND PARK KALKRIESE
 Infos unter Tel: +49 [0] 5468 9204-28, www.kalkriese-varusschlacht.de

- 13 moderne Tagungsräume für 12–80 Personen
- individuell bestuhlbare Aula für bis zu 350 Personen
- Smartboards, Medienracks mit Notebook/Beamer/BluRay/TV/ext. Anschlüssen in allen Tagungsräumen
- WLAN-Zugang im ganzen Gebäude
- moderne Gästezimmer mit Du/WC
- vielfältige Verpflegungsoptionen
- gemütliche Abendräume für Übernachtungsgäste
- DTV-Bewertung F****


LUDWIG WINDTHORST
HAUS

Informationen und Belegungsanfragen bei:
 Ludwig-Windthorst-Haus | Michaela Fenten | Gerhard-Kues-Str. 16 | 49808 Lingen
 T. 0591 6102-115 | fenten@lwh.de | www.lwh.de



Christian Grzenkowski und Gregor Thier, Geschäftsführende Gesellschafter von pro office Büro + Wohnkultur, Büro- und Objekteinrichtung Vertriebsgesellschaft Osnabrück | Partner für nachhaltige Konzepte und Einrichtungen im Büro- und Objektbereich

pro office, Osnabrück

„Eine erfolgreiche Tagung oder ein nachhaltiges Seminar hängt auch von einer positiv gestalteten Umgebung ab. Persönliche Bedürfnisse der Teilnehmer und deren Erwartungen sollten darin ihren Platz finden. Unser Anspruch ist es, gemeinsam mit dem Kunden individuelle und funktionale

Raumlösungen zu schaffen, die wichtige Aspekte wie gesundes Arbeiten, Lichtverhältnisse, Raumklima und -akustik, Wechsel von Kommunikation und Konzentration berücksichtigen.“

Mehr Infos unter www.prooffice.de/bueromoebel/osnabrueck.html

Museum und Park Kalkriese

Inspiration am Schauplatz der Varusschlacht – Museum und Park Kalkriese bieten während des ganzen Jahres die Räume und Möglichkeiten für Konferenzen, Tagungen, Fortbildungen, Workshops oder Feste. Zwei Besonderheiten zeichnen Museum und Park Kalkriese aus: Als Originalschauplatz einer einst kriegerischen Auseinandersetzung ist Kalkriese heute ein Ort der friedlichen Begegnung und der Inspi-

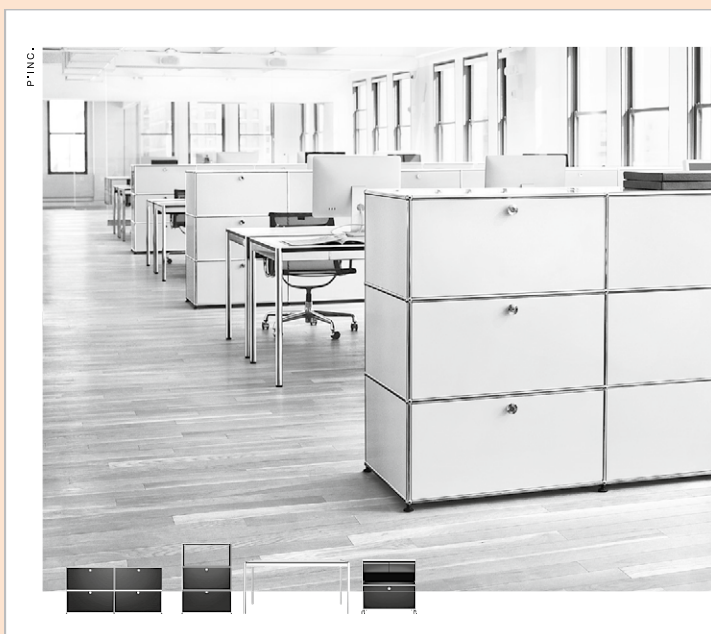
ration. Und Kalkriese ist ein Ort im Grünen, mit einer ungestörten Arbeitsatmosphäre in landschaftlich reizvoller Umgebung.

Ein variables Raumkonzept bietet Platz für zehn bis 400 Teilnehmer. Modernste Tagungstechnik gehört ebenso zum Angebotskatalog wie die Planung eines originalen Rahmenprogramms. Führungen, Aktivprogramme oder eine amüsant-kulinarische



Zeitreise mit einer römischen Gastgeberin lassen (fast) keine Wünsche offen. Informationen zum Tagungsangebot unter

www.kalkriese-varusschlacht.de oder im persönlichen Gespräch unter der Telefonnummer 05468 9204-28.



Raumerweiterung USM Möbelbausysteme erweitern den Raum in alle Dimensionen.

Wir freuen uns, Sie in den neuen Räumlichkeiten begrüßen zu dürfen.

pro office
Bürokultur.

**pro office Büro- und Objekteinrichtung
Vertriebsgesellschaft mbH**
Sutthausen Straße 287
49080 Osnabrück
Telefon 0541-33 50 63 0
Telefax 0541-33 50 63 3
info.osnabrueck@prooffice.de
www.prooffice.de

USM
Möbelbausysteme



Osnabrück
Emsland
Grafschaft Bentheim



**SPEZIALAUSGABE:
TOP-ARBEITGEBER**
aus Osnabrück, dem Emsland und der
Grafschaft Bentheim stellen sich vor.

wirtschaftplus Spezialausgabe
Gute PR kann so einfach sein

Employer Branding.

zu deutsch Arbeitgebermarkenbildung, ist in allen Unternehmen und Branchen ein aktuelles Thema. Fach- und Führungskräfte zu finden und zu binden ist als unternehmensstrategische Maßnahme wichtiger als je zuvor!

Aus diesem Grund unterstützen wir die Unternehmen mit unseren neuen Spezialausgaben des Wirtschaftsmagazins der IHK mit dem Titel „TOP-Arbeitgeber aus der Region“, die im Sommer 2013 erscheinen. Auf jeweils über 50 Seiten präsentieren sich die regionalen Unternehmen als TOP-Arbeitgeber in Wort und Bild individuell Ihrer Zielgruppe. Und auch Sie können dabei sein!

Weitere Informationen erhalten Sie bei MediaService Osnabrück.

MediaService
OSNABRÜCK ■ WERBUNG & MEDIEN

Im Nahner Feld 1 · 49082 Osnabrück

E-Mail: post@mediaservice-osnabrueck.de

Telefon 0541 5056620

Telefax 0541 5056622

Wir bringen Sie auf über

30.000 Schreibtische

von Unternehmern, Führungskräften und Entscheidern. Jeden Monat.



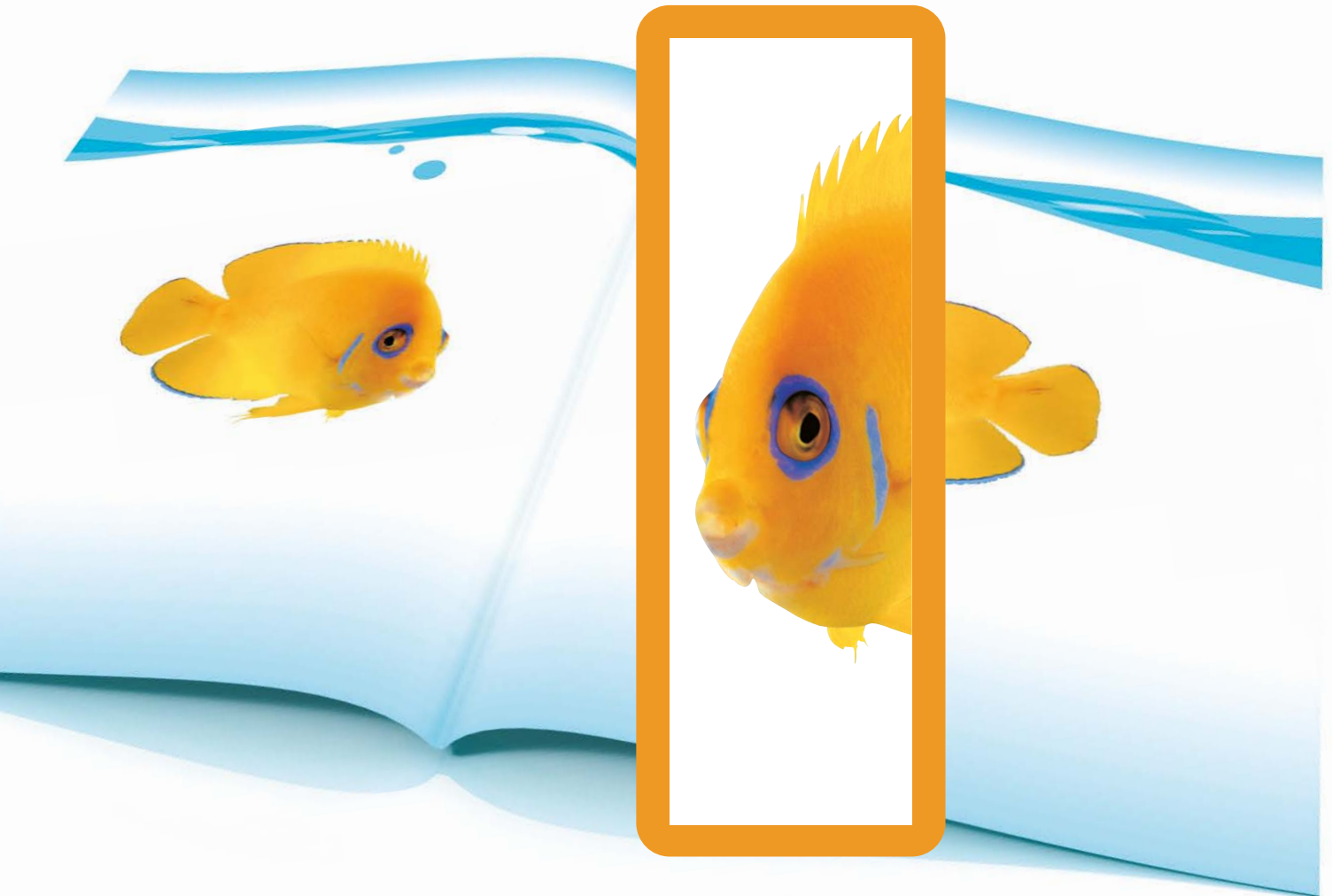
Beste Kontakte. Beste Geschäfte.

MediaService
OSNABRÜCK ■ WERBUNG & MEDIEN

Ihr persönlicher Mediaberater: Timm Reichl ☎ 0541 5056620, tim.reichl@mediaservice-osnabrueck.de

M & E Digitaldruck

Die große Alternative für kleine Druckauflagen.



Jede Menge Qualität. Darauf können Sie sich beim M & E Digitaldruck verlassen. Wir koordinieren alle Leistungen für Sie aus einer Hand und fertigen auch Kleinstauflagen und Einzel Exemplare in höchster Digitaldruck-Qualität. So sparen Sie Zeit und Kosten – ohne auf ein optimales Ergebnis verzichten zu müssen. Wann dürfen wir für Sie in Produktion gehen?

M & E Druckhaus
International Print & Mediaservices



M & E Qualität



125 Jahre
Präzision aus Passion.

Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG

Weberstraße 7
49191 Belm

Tel. 0 54 06 / 8 08-0
Fax 0 54 06 / 8 08-204

info@me-druckhaus.de
www.me-druckhaus.de



Impressum

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer
Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim

Neuer Graben 38
49074 Osnabrück
Telefon 0541 353-0
Telefax 0541 353-122
E-Mail: ihk@osnabrueck.ihk.de
www.osnabrueck.ihk24.de

Redaktion

Frank Hesse (verantwortlich),
Beate Böhl (bö), Telefon 0541 353-145
oder E-Mail: boessl@osnabrueck.ihk.de

Verlag und Druck

Meinders & Elstermann
GmbH & Co. KG
Weberstraße 7
49191 Belm

Art Direction

gehrmann attoma plus
Kai Alexander Gehrmann, Thomas Otte

Anzeigen und Verlagsveröffentlichungen

MediaService-Osnabrück
Inhaber: Dirk Bieler e.K.
Im Nahner Feld 1
49082 Osnabrück
Telefon 0541 505 66 20
Telefax 0541 505 66 22
E-Mail: post@mediaservice-osnabrueck.de

Verantwortlich für Anzeigen

Timm Reichl
zzt. gültige Preisliste Nr. 37 vom 1.1.2013

Anzeigenschluss

Jeweils am 10. des Vormonats.
Erscheinungsdatum: 6. des Monats.

Bezugspreis

18,- Euro jährlich.
Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

IVW-geprüfte Auflage

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen unterzeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar.

Fotonachweise: B. Böhl: 27; G. Dallmüller: 29, 35; A. Dennemann: 5, 40; fotolia.de: 6, 7, 18, 21, 23, 27, 40, 50, Beihefter; C. Erhardt: 10, 13; K. Flüßmeyer: 12; J. Golz: 10; F. Hassenpflug: 4, 32, 38; F. Hesse: 19; IHK: 18; E. Kähler: 34; U. Lewandowski: Titelbild, 5, 17; G. Mecklenborg: 19; A. Meiners: 22, 39; G. Meppelink: 40; H. Pentermann: 3, 4, 20; PR/privat: 8, 11, 21, 24, 26, 28, 29, 29, 30, 36, 42, 43, 44, Beihefter; R. Schäfer: 19, 31; WJ: 14, 15, 16.

2. Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Niedersachsen

Niedersachsens Sozial- und Frauenministerin Cornelia Rundt hat jetzt den „2. Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Niedersachsen“ vorgestellt. Niedersachsen ist damit das einzige Bundesland, das einen fortgeschriebenen regionalisierten Atlas herausgibt. „Mit der Publikation haben wir ein Koordinatensystem, das Gleichstellung regional messbar macht“, so die Ministerin. Bei den 22 Indikatoren werden die Daten von 2008 mit denen von 2011 verglichen. Die vier Themengebiete: Partizipation, Bildung & Ausbildung, Arbeit & Einkommen sowie Lebenswelt. Der Atlas ist kostenfrei abrufbar: www.ms.niedersachsen.de ■

Vorschau
Juli 2013

Erfolgreich durchstarten!



In der Juli-Ausgabe steht das Thema Existenzgründung im Mittelpunkt. Wir beschäftigen uns mit dem deutlichen Rückgang der Unternehmensgründungen in Deutschland, nennen Daten & Fakten und zeigen aktuelle Entwicklungen auf. Der demografische Wandel in Deutschland wird in Zukunft nicht nur die Nachfolge im Mittelstand sondern im zunehmenden Maße auch Neugründungen beeinflussen. Und: Wir stellen Ihnen regionale Unternehmer vor, die Unternehmen übernommen haben oder erst spät den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt haben.

Innovative Raumkonzepte

ELA-Büro-, Wohn-, Mannschafts-, Sanitär-,
Lager-Container, Kindergärten, Schulen,
Verkaufsräume, Bankgebäude, Jugend-,
Freizeit- und Seniorenresidenzen.
Lieferung sofort, europaweit.



Mobile Räume mieten
www.container.de



*ELA-Premium-Mietcontainer
... sind 1/2 m breiter*



ELA Container GmbH

Zeppelinstr. 19-21 · 49733 Haren (Ems)

Tel: (05932) 5 06-0 · info@container.de



Wissen, wo die Energie hingeht

EWE Energie-Check

Einsparpotenziale beim Energieverbrauch finden Sie schneller, als Sie denken: Der EWE *Energie-Check* deckt Schwachstellen konsequent auf und zeigt Ihnen, wie Sie Ihre Energiekosten dauerhaft senken können.

Sprechen Sie uns einfach direkt an: E-Mail an energie-check@ewe.de.
Wir freuen uns, Ihr Unternehmen zu unterstützen.

Nehmen Sie Konflikten das Feuer

von Torsten Falge, IHK

Die IHK bietet am 12. Juni 2013 das Seminar „Konfliktmanagement – Konflikte verstehen und Lösungen herbeiführen“ in Osnabrück an. Gerade in hektischen Situationen und bei Veränderungsprozessen kommt es häufig zu Missverständnissen. Mitarbeiter oder Kollegen fühlen sich falsch oder gar nicht verstanden. Durch mangelnde Gesprächskompetenz, insbesondere in schwierigen Situationen, kommt es schnell zu kommunikativen Barrieren.

Referent des IHK-Seminars ist Michael Bümmerstede, der über langjährige Berufserfahrung im Bereich Personalentwicklung verfügt und seit 1998 als Managementberater und systemischer Coach tätig ist.

___ Konflikte gehören seit jeher zum Berufsalltag. Inwiefern soll das Seminar die Teilnehmer im Umgang mit Konflikten sensibilisieren?



Dauerhafte Lösungen finden:
Michael Bümmerstede.

Eingreifen, bevor im Büro der Blitz einschlägt: Das Seminar lehrt den professionellen Umgang mit Konflikten.



Im Wesentlichen geht es um 3 Schritte:
1. Frühzeitig Ursachen/Störungen erkennen, statt Schuld zuweisen. 2. Mit konstruktiver Kommunikation tragfähige und dauerhafte Lösungen herbeiführen. 3. Veränderungsprozesse meistern und zukünftig sicherstellen.

___ Welche Methoden verwenden Sie, um das Seminar praxisorientiert zu gestalten?
Bewährte, leicht umsetzbare Methoden und Techniken, die auf langjährige Praxis-

erfahrung aufbauen. Die Teilnehmer haben im Anschluss des Seminars Methoden und Techniken im Gepäck, die sie ohne weiteres ausprobieren und auf ihre eigene Persönlichkeit anpassen können. Authentisches statt aufgesetztes Verhalten ist in diesem Zusammenhang besonders zu erwähnen.

___ Wie können sich ungelöste Konflikte auf die Leistungsfähigkeit eines Unternehmens auswirken?

Weiterbildung aktuell

Sie führen am Ende zur Destabilisierung der gesamten Teamleistung und sind unter Umständen tödlich. Frustration und Resignation sind an der Tagesordnung. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass frühzeitiges Erkennen von Störungen und

anschließendes professionelles Handeln unerlässlich ist, um nachhaltigen Schaden zu vermeiden. In diesem Seminar werden den Teilnehmern die wesentlichen, praxisorientierten Methoden und Techniken dazu vermittelt.

Das Seminar findet am 12. Juni 2013 in Osnabrück statt (9 Uhr bis 16:30 Uhr).
Kosten: 200 Euro

Weitere Informationen: IHK, Susanne Große Kettler, Tel. 0541 353-473.

Beratungen

Seniorexperten-Beratertage

Nordhorn (IHK-Büro)
18.06.2013 | 09:00 Uhr – 13:30 Uhr
Osnabrück (IHK)
02.07.2013 | 09:00 Uhr – 13:30 Uhr
Lingen (IHK-Büro)
09.07.2013 | 09:00 Uhr – 13:30 Uhr

Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich über bockrath@osnabrueck.ihk.de oder www.osnabrueck.ihk.de (Dok. 9224)

NBank-Sprechtag

Nordhorn
13.06.2013 | 09:00 Uhr – 18:00 Uhr
Meppen
19.06.2013 | 09:00 Uhr – 18:00 Uhr
Osnabrück (IHK)
25.06.2013 | 09:00 Uhr – 18:00 Uhr

Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich über bockrath@osnabrueck.ihk.de oder www.osnabrueck.ihk.de (Dok. 3131)

Steuerberater-Sprechtag

Nordhorn (IHK-Büro)
19.06.2013 | 14:00 Uhr – 17:00 Uhr
Osnabrück
23.07.2013 | 14:00 Uhr – 17:00 Uhr

Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich über bockrath@osnabrueck.ihk.de oder www.osnabrueck.ihk.de (Dok. 11478)

Rechtsanwalts-Sprechtag

Osnabrück
04.07.2013 | 14:00 Uhr – 17:00 Uhr

Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich über bockrath@osnabrueck.ihk.de oder www.osnabrueck.ihk.de (Dok. 23723)

Sonderveranstaltungen:

■ „Erfolgreich durchstarten“ – Ist Erfolg wirklich planbar?

Bissendorf (Solarlux-Forum)
12.06.2013 | ab 18:00 Uhr

IHK-Termine Sach- und Fachkundeprüfungen, Unterrichtungen

■ Prüfung Beschleunigte Grundqualifikation Berufskraftfahrer

Meppen | 18.06.2013 | 10:00 Uhr
Informationen: www.osnabrueck.ihk24.de
(Dok.-Nr. 35298)

■ Prüfung Beschleunigte Grundqualifikation Berufskraftfahrer

Meppen | 18.06.2013 | 10:00 Uhr
Informationen: www.osnabrueck.ihk24.de
(Dok.-Nr. 35372)

■ Sachkundeprüfung Bewachungsgewerbe

IHK Osnabrück | 20.06.2013 | 09:00 Uhr
Informationen: www.osnabrueck.ihk24.de
(Dok.-Nr. 35047)

■ Unterrichtsverfahren Bewachungsgewerbe

Osnabrück
03. – 31.08.2013 (jeweils samstags)
Informationen: www.osnabrueck.ihk24.de
(Dok.-Nr. 35050)

■ Fachkundeprüfung Güterkraftverkehr, Straßenpersonenverkehr, Taxi und Mietwagen

IHK Osnabrück | 11.09.2013 | 09:00 Uhr
Informationen: www.osnabrueck.ihk24.de
(Dok.-Nr. 7353)

IHK-Netzwerk Immobilienwirtschaft

■ „wieweiterarbeiten – Arbeitsorte der Zukunft“

Investition in Baukultur und Arbeitsumfeld zahlen sich durch Imagesteigerung für den Betrieb, besseres Arbeitsklima und motivierte Mitarbeiter aus. Hellmann Worldwide Logistics GmbH & Co. KG, Böwer GmbH und die Kaffee Partner Unternehmensgruppe stellen ihre Baukonzepte vor.

Osnabrück | 17.06. 2013
Anmeldung: IHK, Ilona Busemann, busemann@osnabrueck.ihk.de

IHK-Netzwerk Energie

In der Netzwerksitzung werden die Möglichkeiten der Kraft-Wärme-Kopplung für gewerbliche und industrielle Anwender aufgezeigt. Es besteht die Möglichkeit einer Besichtigung des BHKW-Schulungszentrums der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland.

Handwerkskammer Osnabrück-Emsland,
Osnabrück

24.06.2013 | 15:00–18:00 Uhr

Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung per
E-Mail unter: busemann@osnabrueck.ihk.de

Sprechtag Kreativwirtschaft

In Kooperation mit der IHK lädt das Kompetenzzentrum Kultur- & Kreativwirtschaft des Bundes zum Sprechtag für die Kultur- und Kreativwirtschaft ein. In persönlichen Gesprächen können die Teilnehmer Ideen reflektieren und prüfen, ob diese langfristig wirtschaftlich tragfähig sind.

Osnabrück (IHK) | 18.06.2013 | 10–15 Uhr
Anmeldung: Tania Breyer, breyer@rkw-kreativ.de

Lehrgänge mit IHK-Prüfung

■ Ausbildung der Ausbilder – online

Am 7. Juni 2013 startet in Osnabrück ein online-gestützter Lehrgang zur Vorbereitung auf die Ausbilder-Eignungsprüfung. Teilnehmer können flexibel die theoretischen Inhalte im Selbststudium über Online-Lernmodule erarbeiten. Ergänzende Vorträge werden in einem virtuellen Klassenraum gehalten. An vier Präsenztagen am Wochenende wird insbesondere die Durchführung der praktischen Prüfung trainiert. (Dok.-Nr. 16257512)

■ Geprüfte(r) Handelsfachwirt(in)

Die IHK startet im Herbst 2013 den Lehrgang Geprüfte(r) Handelsfachwirt(in). Die Fortbildung vermittelt Kenntnisse zu qualifizierten Sachaufgaben im Handel und zur Übernahme von Leitungs- und Führungsaufgaben der mittleren Ebene befähigen. (Dok.-Nr. 16213172)

■ Geprüfte/-r Fachkaufmann/-frau Einkauf und Logistik

Die Aufstiegsfortbildung richtet sich an kaufmännische Fachkräfte aus Einkauf und Logistik, die Führungsaufgaben im mittleren Management übernehmen möchten. Beginn ist Herbst 2013. (Dok.-Nr. 16213277)

■ Zusatzqualifikation Englisch für kaufmännische Auszubildende

Der für den Herbst 2013 vorgesehene Lehrgang gibt Auszubildenden die Chance, sich in der Fremdsprache Englisch weiterzubilden. Die Maßnahme bereitet auf eine anerkannte IHK-Prüfung vor. (Dok.-Nr. 16252043)

Weitere Informationen: IHK, Susanne Große Kettler, Tel. 0541 353-473 sowie www.osnabrueck.ihk.de
(dann die jeweils genannte Dok.-Nr.)

Seminare

Außenwirtschaft

■ Praktische Abwicklung von Importgeschäften

Osnabrück | 17.06.2013 | 09:00–16:30 Uhr
Preis: 200,00 € | Franz-Josef Drees

EDV

■ PowerPoint 2010 – Grundkurs

Osnabrück | 11./12.06.2013 | je 09:00–16:00 Uhr
Preis: 305,00 € | Antja Brenner

Für Auszubildende

■ Telefonseminar für Auszubildende

Osnabrück | 10.06.2013 | 09:00–16:30 Uhr
Preis: 155,00 € | Horst Kannegießer

■ Kommunikation und Gesprächsführung

Osnabrück | 19.06.2013 | 09:00–16:30 Uhr
Preis: 155,00 € | Claudia Doden-Harnack

■ Ausbildungsbotschafter – Präsentation und Rhetorik für Auszubildende

Osnabrück | 26.06.2013 | 09:00–13:00 Uhr
Preis: 40,00 € | Stephanie Staks

Persönliche Arbeits- und Führungstechniken

■ IHK-Führungstraining, Baustein 3: Rhetorik und Präsentationstechniken

Osnabrück | 14./15.06.2013 | je 09:00–17:00 Uhr
Preis: 405,00 € | Dr. Annette Wierschke

■ Konfliktmanagement – Konflikte verstehen und Lösungen herbeiführen

Osnabrück | 12.06.2013 | 09:00–16:30 Uhr
Preis: 200,00 € | Michael Bümmerstedte

■ Telefonieren, wie Kunden es wünschen – Der erste Eindruck entscheidet

Osnabrück | 18.06.2013 | 09:00–16:30 Uhr
Preis: 200,00 € | Claudia Doden-Harnack

Informationen und Anmeldung

IHK-Weiterbildungsteam

Telefon 0541 353-473

Telefax 0541 353-99473

www.osnabrueck.ihk24.de

(Suchwort: Veranstaltungsdatenbank)



Weiterbildung aktuell

Weitere Termine

■ IHK-Erfinder- und Patentberatungen

Die IHK lädt ein zu kostenlosen Erfinder- und Patentberatungen. Das Angebot ist sowohl an Unternehmen (Industrie und Handwerk) als auch an freie Erfinder gerichtet. In vertraulichen Einstiegsberatungen informiert ein Patentanwalt über Voraussetzungen und das Anmeldeverfahren von Patenten und Gebrauchsmustern. Gleichzeitig werden die Teilnehmer über die Möglichkeiten finanzieller Förderungen beraten. Anmeldung: IHK, Karin Teismann, Tel. 0541 353-267 oder E-Mail: teismann@osnabrueck.ihk.de

Osnabrück | 02.07.2013 | 14:00 – 17:00 Uhr
Eine Terminvereinbarung ist erforderlich bei Karin Teismann, Tel. 0541 353-267

■ Unternehmersprechtag Energieeinkauf

Der Beratungstag richtet sich an Unternehmen aller Branchen und umfasst Einzelgespräch von jeweils einer Stunde.

IHK, Osnabrück | 26.06.2013 | 09:00 – 17:00 Uhr
Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung per E-Mail unter: busemann@osnabrueck.ihk.de

IHK-Reihe „Wirtschaft trifft Wissenschaft“

Professoren von Universität und Hochschule Osnabrück stehen den Teilnehmern in spannenden Vorträgen Rede und Antwort

■ „Mitarbeiterbindung durch Führung“

Der Vortrag von Prof. Dr. Carsten Steinert, Hochschule Osnabrück, beschäftigt sich mit den Möglichkeiten, die gute Führung bietet, um Mitarbeiter nachhaltig an Unternehmen zu binden.

Stadtwerke Lingen, Lingen | 13.06.2013
Teilnahmeentgelt 25 €, Anmeldung: IHK, Ilona Busemann, Tel. 0541 353-268 oder E-Mail: busemann@osnabrueck.ihk.de

IHK-Jahresthema „Infrastruktur – Wege für morgen“

■ Informationsabend „Öffentlichkeitsbeteiligung bei Infrastrukturvorhaben“

In der Vortragsveranstaltung wird aufgezeigt, wie eine umsichtige Öffentlichkeitsarbeit dazu beitragen kann, Infrastrukturvorhaben und Großvorhaben erfolgreich umzusetzen.

IHK, Osnabrück | 12.06.2013

Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung: IHK, Ilona Busemann, Tel. 0541 353-268 oder E-Mail: busemann@osnabrueck.ihk.de

■ NIHK-Forum „Unternehmen brauchen Schutz – Erfolgreiche Abwicklung bundes-immissions-schutzrechtlicher Anträge“

In dem Forum wird anhand eines Praxisbeispiels aufgezeigt, wie eine umsichtige Planung, eine zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit und zügige Umsetzung dazu beitragen können, ein Unternehmen erfolgreich auf- und auszubauen.

Sparkasse Osnabrück, Osnabrück | 19.06.2013
Teilnahmeentgelt 50 €, Anmeldung: IHK, Juliane Hünefeld-Linkermann, Tel. 0541 353-255 oder E-Mail: huenefeld-linkermann@osnabrueck.ihk.de



Informieren Sie sich jetzt!

Für folgende IHK-Seminare und IHK-Veranstaltungen interessiere ich mich:

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____

per Telefax an 0541 353-412

Meine Adresse:

Vor-/Nachname

Straße/Haus-Nr.

PLZ/Ort

E-Mail

- ☐ Bitte senden Sie mir Informationen zu.
- ☐ Bitte senden Sie mir die aktuelle IHK-Weiterbildungsbroschüre kostenfrei zu.
- ☐ Bitte informieren Sie mich per Mail über aktuelle IHK-Weiterbildungsangebote.